

Ludendorffs neuer Feldzug.

Die Helferei gegen Erzberger, so unternimmt Ludendorff jetzt einen Feldzug gegen Moske. Aber Helferei konnte wenigstens Vorwürfe erheben, gleichviel, was an ihnen wahr oder falsch ist. Ludendorff hingegen kann nichts weiter, als seine begreifliche Abneigung gegen Moske zum Ausdruck bringen.

In allen Mecklenburg-Blättern zugleich schreibt Ludendorff einen Artikel gegen Moske, den er geschmackvoll mit einem Hindenburg-Zitat beginnt, um den alben Feldmarschall in den politischen Kampf hineinzuziehen. Es hat eben jeder seine Methode des Gratulirens. Ob Ludendorff für Laik den Bour le Merite verdient hat, wollen wir nicht beurteilen; für seinen Takt kann er ihn jedenfalls nicht beanspruchen.

Was den biedern Ludendorff so gekränkt hat, ist Moskes Wort, daß wir am 1. Januar 1920 ein Bettelarmes Offizierkorps haben werden, das mit seiner Existenz auf den Bestand des Staates und die Sicherheit der Regierung angewiesen ist. In der Tat könnte das eine sehr herzlose und von niedriger Gesinnung zeugende Medenart sein, wenn sie den Sinn hätte, den Ludendorff in sie hineinfächelt. Der große Vater der Niederlage deutet das Wort nämlich so:

Sie (die Offiziere) blieben ihm treu, unverstanden von dem Manne, von dem sie gleiches Denken erwarteten. Auch er blieb sich treu. Er hat die Ehre des Offiziers nie verstanden, er hat sie nie verstanden können! Glaubt Herr Moske so, wie er es ausdrückt, die Offiziere dienen ihm, auch wenn er sich vernünftiger ausspricht, daß er die Offiziere entläßt wie es ihm einfällt und sie so lange behält, als er nicht auf sie verzichten kann? Die Bettelarmut als Bindemittel zwischen Offizierkorps und Regierung, die bittere Not als Zwangsmittel zum Gehorsam für die Männer, die in treuem Idealismus trotz Gewissensskrupel dem Vaterlande dienen, das ist die soziale Demokratie, die die Dankbarkeit und Philosphie des Reichswehrministers, der für das Offizierkorps zu sorgen hat.

Ludendorff unterstellt also Moske, daß dieser gesagt hätte, er behalte die Offiziere nur, solange er sie dringend brauche und schmeiße sie heraus, sobald er sie nicht mehr nötig habe; inzwischen habe er sie in Bettelarmut, damit sie vollständig abhängig von der Regierung blieben. In Wahrheit hat Moske gesagt, daß von 24 000 vorhandenen Offizieren bis zum 1. Januar 1920 nur 4000 bleiben dürften und 20 000 zu entlassen wären. Er behalte in dieser Lage die Kämpfer vom Januar und die tapfersten Soldaten aus dem Felde; bei gleicher Qualifikation behalte er den Ärmern und entlasse er den reicheren Offizier, weil dieser sich leichter einen neuen Beruf schaffen könne. Die meisten Offiziere der Reichswehr würden mit keinerlei Vermögen im Ruhestand und keinerlei Unterstützung von Haus aus rechnen können, sondern lediglich auf ihre Gehälter angewiesen sein. Danach müsse das Gehalt bemessen werden.

Im Anschluß daran hat Moske hinzugefügt, daß, wenn andre noch immer einen von den Offizieren ausgehenden Rufschützern, sie bedenken sollten, daß wir ab 1. Januar 1920 ein bettelarmes Offizierkorps haben werden, dessen Schicksal schon aus materiellen Gründen eng mit dem Schicksal der Republik verbunden sei. Zugleich hat Moske im Anschluß an die Anknüpfung, daß vor allem die Kämpfer vom Januar in der Reichswehr bleiben würden, seiner ehrlichen Dankbarkeit gegenüber diesen Männern aus dem Offizierstand Ausdruck gegeben und in diesem Zusammenhang den Namen des Grafen Wismar erwähnt. Sein Wort davon, daß Moske selbst etwa durch schlechte Bezahlung die Offiziere in Bettelarmut herabdrücken und dadurch an den Staat fesseln wolle. Sein Wort davon, daß er nach Belieben diejenigen hinauswerfe, die er nicht mehr dringend notwendig gebrauche. Sondern nichts als eine ehrliche Darstellung der Probleme, welche die infolge Ludendorffs Verfassung von außen her aufgezogene Entwaffnung Deutschlands dem Reichswehrminister stellt und eine überzeugende Darlegung der politischen Unbedenklichkeit des eingeschlagenen Verfahrens für die Demokratie.

Ludendorff hat Moske Gedanken und Gesinnungen untergeschoben, die dieser weder ausgesprochen noch gehabt hat. Man sucht keinen hinter dem Busche, hinter dem man nicht fahndet hat. Ludendorff muß ein unendlich kleiner und gehässiger Mensch sein, wenn er Moskes Worten seine Auslegung gibt. Wir dürfen sagen, daß Moskes Charakter so hoch steht, daß der Ludendorff auch nicht entfernt an ihn heranreicht.

Das Schmuggelloch.

Minister Erzberger hat ebenso wie der Abgeordnete Gothein über das „Loch im Westen“ in der Nationalversammlung bewegliche Klagen geführt, durch welches deutsches Kapital unangefochten ins Ausland geht und englische und amerikanische Waren ohne Kontrolle hereinkommen. Eins dieser Löcher, durch das wöchentlich Hunderte von Millionen deutschen Geldes nach Belgien wandern, ist, wie von gut informierter Seite mitgeteilt wird, das unter belgischer Besatzung stehende Nachen.

Nachen hat sich im Laufe der Zeit der belgischen Besatzung zu einem Hauptkapitalplatz für englische, belgische und amerikanische Waren herausgebildet. Nachen versorgt heute das nördliche Rheinland, Hannover, Westfalen und selbstverständlich auch das Hinterland mit Waren aller Art. In Nachen hat sich eine Kapitalischmuggelzentrale aufgetan, die in höchster Blüte steht und zu verhältnismäßig niedrigen Preisen die steuerpflichtigen Güter nach Brüssel bringt. Von der belgischen Hauptstadt nach Nachen kommen pro Tag drei bis vier belgische Automobilkolonnen, welche den Besatzungstruppen Heeresbedarf und Verpflegung liefern.

Diese Kolonnen übernehmen bereitwillig auch Privat- aufträge in großem Umfang. So importiert beispielsweise eine Gelsenkirchener Tabakfirma allein zwei Millionen Zigaretten pro Woche, die auf Lastkraftwagen nach Nachen gebracht werden. Es sind die bekanntesten englischen Zigaretten, die in Brüssel mit 15 Centimes gehandelt werden, in Nachen bereits 22 Pfg. kosten und im Hinterland mit 28 bis 30 Pfg. weiterverkauft werden. In Nachen bedarf es keiner Formalität, um die belgischen Posten an der Grenze zu passieren. Die Militärtraktanten befördern in ihren geschlossenen Wagen gegen einen Betrag von 1000 bis 1500 Mark jeden, der das Geld hierfür übrig hat, unangefochten über die Grenze.

Berner besteht ein Privat-Schmuggelverkehr zwischen dem deutschen Orte Forst, der kurz vor Nachen liegt und der belgischen Ortschaft Waals, das bereits wenige Kilometer hinter der Grenze auf belgischem Boden liegt. Zwischen diesen beiden Orten verkehren nachts Fuhrwerke und — gegen Erlegung einer Summe, die nicht allzu hoch ist — gelangt man durch die Sperrleiste hindurch. Da der Verkehr Nacht für Nacht ein sehr reger ist, so läßt sich denken, welche Summen hier unausgeseht ins Ausland gehen. Der Warenschmuggel wird von Nachen über Düsseldorf in das Hinterland geleitet. Es ist kaum glaublich, welche Mengen an Lebensmitteln, Textilwaren usw. in Nachen aufgespeichert liegen. Der Nachschub erfolgt aus Brüssel, wo große Gesellschaften die Waren aus Amsterdam heranschaffen und weiterleiten.

Vor allen Dingen müßte eine weit schärfere Kontrolle der Eisenbahnstationen an der Westengrenze stattfinden. Nach wie vor gehen Waggons über Waggons nach allen großen Städten des Reiches. Wenn auch der Eisenbahnüberwachungs- dienst in den letzten Wochen erheblich schärfer geworden ist, so ist es noch immer ein Leichtes, gegen eine gute Provision ein oder mehrere Eisenbahnwagen nach jeder beliebigen deutschen Station zu bringen. Die Kontrolle der falsch deklarierten Güter ist so gering, daß unter zehn Fällen kaum ein- oder zweimal der Schwindel entdeckt wird. Eine schärfere Überwachung wäre besonders im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. nötig, von wo jetzt besonders viel amerikanischer Tabak, Kaffee und Textilwaren eingeführt werden.

Wahrheit und Irrtum.

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ richtet ein hohes Offizier an seine Kameraden eine ernste Mahnung, sich nicht zu irgendwelchen monarchistischen Wünschen hinreißen zu lassen, da diese nur im Interesse der Kommunisten liegen.

Man kann diesem offenbar sehr gut gemeinten Mahnruf nur beifügen. Aber an einer Stelle fordert er doch zum Widerspruch auf. Er erklärt sich die Tatsache, daß die Regierung gegen links nicht energisch genug ist, damit, daß die Sozialdemokratische Partei „früher ihrer Anhängerschaft eine Menge Dinge versprochen hat, von denen sie nun, nachdem sie zur Macht gelangt ist, selbst einsehen muß, daß sie sich mit einem gedeihlichen Staatsleben einfach nicht vereinigen lassen“.

Was der Schreiber hier zum Ausdruck bringt, ist zum mindesten ein sehr großer Irrtum. Die deutsche Sozialdemokratie ist seit dem 9. November in keinem einzigen Punkte von ihrem Programm abgewichen. Wenn sie das, was sie darin verlangt, heute nicht alles durchsetzen kann, so liegt das nicht daran, daß sie erkannt hat, daß die Durchsetzung dieser Forderungen sich „mit einem gedeihlichen Staatsleben einfach nicht vereinigen lassen“, sondern daran, daß die Verhältnisse stärker sind.

Was die Sozialdemokratie, ohne die ökonomische Lage Berücksichtigen zu müssen, durchsetzen konnte, hat sie durchgesetzt. Es sei hier nur an das allgemeine Wahlrecht für Männer und Frauen, an die Einführung des Achtstundentags, die Anerkennung des Mitbestimmungsrechts der Arbeiterschaft in den Fragen der Produktion erinnert. Vorläufig sind wir Sozialdemokraten noch durch nichts davon überzeugt worden, daß irgendeine unserer Forderungen sich nicht mit einem geordneten Leben im Staate vereinbaren läßt. Unsere Hauptaufgabe ist aber jetzt nicht die Durchsetzung irgendwelcher Forderungen unserer Programme, sondern die Wiederaufrichtung unserer zusammengebrochenen Volkswirtschaft. Haben wir dieses Ziel erreicht, dann werden wir, soweit uns der Friedensvertrag daran nicht hindert, den Beweis dafür antreten, daß erst mit der Durchsetzung unserer Forderungen ein wirklich gedeihliches Staatsleben möglich ist.

Die Untersuchung beginnt.

Der Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung nahm in seiner Sonnabend-Sitzung zunächst Mitteilungen über die Konstituierung der vier Unterausschüsse entgegen. Die Mehrheit entschied sich dafür, daß die Beratungen und Vernehmungen zunächst im Reichstagsgebäude stattfinden sollen. Ueber die Frage der Öffentlichkeit ist abgesehen worden, nachdem der Präsident des Reichstags erklärt hat, dieser Vorstoß wurde abgelehnt und mit Mehrheit beschlossen, daß, entsprechend den Verfassungsbestimmungen, nur die Sitzungen öffentlich sein sollen, in denen Beweiserhebungen werden.

Abgeordneter Dr. Quarek kam dann auf die von ihm entworfene Geschäftsordnung für die Ausschuharbeiten zurück, indem er auf das Beispiel anderer Länder verwies. In Belgien, Frankreich und England stünde an der Spitze des Untersuchungsausschusses, daß es keine gerichtlichen, sondern politische Untersuchungen seien. Die französische Kammer habe einmal ein ganz entschiedenes abgelehnt, einer Forderung des Kriegsministers über Ausständigung von Aktenmaterial stattzugeben, und erst besondere Auffklärung über den Zweck der Forderung verlangt. Überall sei das mündliche und schriftliche Verfahren üblich, alle Behörden müßten ihr Material zur Verfügung stellen. Auch Privatdokumente würden herangezogen. Am weitgehendsten seien die Rechte der englischen Parlamente. In Frage käme, wieviel die Strafprozedur gelte. Wegfallen müßten alle besonderen Schutzbestimmungen für Minister usw., alle Vorrechte vor dem Ausschuh gleich behandelt werden. Auch die Vorchriften, wonach öffentliche Beamte nicht ohne Genehmigung der Vorgesetzten auszusagen dürften, müßten fallen, sonst würden die Arbeiten des Ausschusses illusorisch. Genau überlegt werden müßten auch die Bestimmungen über Zeugniszwang. Die französischen Untersuchungsausschüsse dürften auch in Verbindung mit dem Ausland treten. So hätte ein französischer Ausschuh einmal eine Reise nach Amerika gemacht. Besonders Gewicht müsse darauf gelegt werden, daß das Ergebnis der öffentlichen Vernehmungen sofort in die Öffentlichkeit käme.

Da mit dem Ende der Nationalversammlung auch das Mandat des Ausschusses erlischt, müsse intensive Arbeit geleistet werden; kein Tag dürfe verlorengehen. Die erste Aufgabe würde sein, zunächst zu bestimmen, namentlich für die Vorgesetzte des Krieges, welche Personen zu vernehmen seien. Jetzt hätten wir den Mut und die Möglichkeit, alle demokratischen Mittel zur Ermittlung der Wahrheit nach dem Beispiel anderer Länder anzuwenden, und das würde auch dem Ausland gegenüber Eindruck machen und Vertrauen erwecken zur deutschen Solidität und Wahrheitsliebe. Als Sachverständige beschloß der Ausschuh zunächst Professor Born und Graf Monts zu vernehmen.

Vorsitzender des ersten Unterausschusses (Vorgesetzte) ist Dr. Quarek (Soz.), des zweiten Warinuth (dt.-natl.) für das gesamte Gebiet, Vorsitzender des dritten Ausschusses (militärische Fragen) ist der Abg. Wolz (Ziv.), des vierten (wirtschaftliche Maßnahmen) Abg. Landsberg (Soz.).

Notizen.

Die Ratifikation des Friedens. Nach Privatmitteilungen des „Matin“ aus Rom hat der Ministerrat gestern beschlossen, vom Krieg zu verhandeln, daß er von dem Reich, das ihm die Verfassung gibt, Gebrauch machen soll, um die Friedensverträge mit Deutschland und Österreich vorzubereiten. — Aus Paris wird weiter gemeldet: In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß die Ratifizierung des Friedensabkommens durch Japan in wenigen Tagen zu erwarten ist. —

Auch Australien ratifiziert. Der australische Senat hat den Friedensvertrag ratifiziert, ferner nahm er eine — neue — Militärvorlage an, die ein kriegermäßig ausgerüstetes Heer von 145 000 Mann vorsieht, also mehr, als Deutschland nach dem Vertrag gestattet wird. —

Das Reichsarchiv. Der Große Generalstab muß nach den Friedensbedingungen aufgelöst werden. Das bedingt, wie in einem Ergänzungsetat des Reichsministeriums des Innern mitgeteilt wird, die Umverbringung und Vermarktung der Urkunden und des Aktenmaterials des Großen Generalstabs in einem dem Reichsministerium des Innern zu unterstellenden Reichsarchiv. Dies Archiv soll das gesamte Akten- und Aktenmaterial seit der Reichsgründung in sich aufnehmen, darunter Urkunden und Aktenmaterial des Generalstabs aus der Zeit vor dem Weltkrieg und insbesondere das des Weltkrieges; dies beläuft sich bereits jetzt, nach vor Abschluß der Sammlung, auf über 1/2 Million Bände. Dies Material ist von unersehlichem Wert und von hoher kulturhistorischer Bedeutung, an dessen Erhaltung die wissenschaftliche Forschung des In- und Auslandes gleichmäßig interessiert ist. Es ist zurzeit in unzulänglicher Weise in Gebäuden des Großen Generalstabs und in zwei Mietshäusern und im übrigen zerstreut bei der Negierung der deutschen Länder untergebracht. Es heißt zunächst sammeln, sichten, ordnen und verwahren. Diese Arbeit muß von vornherein unter sach- und fachkundiger Leitung und vor allen Dingen auch schnell vor sich gehen. —

Die Befestigung des Kleingeldmangels wird von der Regierung mit allen Mitteln angekrebt. Nachdem der Reichsstat die Ausprägung von zunächst 50 Millionen Mark in 1/2-Mark-Stücken aus Aluminium, 20 Millionen Mark in 10-Pfg.-Stücken aus Zink und 10 Millionen Mark 5-Pfg.-Stücken aus Eisen genehmigt hat, sind die bereits vorbereiteten Maßnahmen zur Herstellung dieser Münzengattung ungesäumt getroffen worden. Die Ausprägung der 10- und 5-Pfg.-Stücke ist in vollem Gange und soll demnächst noch weiter verstärkt werden. Die Herstellung der neuen 1/2-Mark-Stücke wird nach dem Stande der Vorarbeiten, insbesondere der Herstellung der Stempel und Platten, sowie der Bereitstellung der Materials und, nachdem die Probeprägungen mit dem in Aussicht genommenen Nihaluminium befriedigt haben, in kürzester Zeit begonnen werden. Allen beteiligten Stellen ist im Hinblick auf den großen Kleingeldmangel die möglichste Beschleunigung der Arbeiten aufgetragen worden. Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Leistungsfähigkeit der Münzstätten voll ausgenutzt werden. Wegen der Ausprägung von 1- und 2-Pfg.-Stücken sind die Verhandlungen über die Auswahl des Metalls, als welches Kupfer seines hohen Preises wegen nicht in Frage kommt, noch nicht abgeschlossen. Durch die getroffenen Maßnahmen wird dem Verkehrsbedarf in kurzem hinreichend Rechnung getragen werden. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, in 2 Monaten die Ausprägung der 1/2-Mark-Stücke beendet zu haben. —

Vor der Abstimmung in Nordschleswig. Am Sonnabend den 4. Oktober reiste der schwebische Konsul Sundgreen als Delegierter der internationalen Kommission, welche die Abstimmung in Nordschleswig vorbereiten soll, in Flensburg, um zunächst getrennt mit Vertretern des deutschen und des dänischen Teiles der Bevölkerung über die Frage der Ernährungswirtschaft während der Abstimmung zu beraten. In einer gemeinsamen dritten Sitzung, die unter dem Vorsitz des Staatskommissars für Schleswig-Holstein, Dr. Köster, abgehalten wurde, einigte man sich auf ein besonderes Ernährungsprogramm, das die Beibehaltung in der bisherigen Dieferschrift und dem Austausch aller Ueberschüsse des Abstimmungsgebietes gegen Kohlen, Baumaterialien usw. vorsieht. —

Handgranatenerplosion in Weimar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Abend auf dem Jubiläumspfad vor dem hiesigen Hauptbahnhof dadurch, daß infolge einer Unvorsichtigkeit die Handgranaten eines Landjägers explodierten, als dieser vom Wagen steigen wollte. Durch die Explosion wurden zehn Personen, darunter der Landesjäger, schwer verletzt. Die Verletzten, von denen mehrere, darunter eine Frau, kaum mit dem Leben davonkommen dürften, wurden nach den Krankenhäusern der Stadt gebracht. Die Pferde vor dem Unglückswagen wurden getötet. —

Der Feldzug d'Annunzios. In Trau ist es zwischen Italienern und Jugoslawen zu blutigen Kämpfen gekommen. Die Amerikaner sind in Sorge, daß ein Krieg zwischen Italien und dem neuen serbisch-kroatischen Staat ausbrechen könnte. Auf Ersuchen des italienischen Admirals sind Amerikaner entsandt worden. Inzwischen greift Italien die dalmatische Küste entlang südwärts an. Die Inspirationen auf das östliche Ufer der Adria scheinen sich zu einer lebhaften Aktion entwickelt zu haben. In Montenegro ist es zu einem Aufstand gegen Serbien gekommen, hinter der man italienisches Geld vermutet. Die „Matin“ aus Rom meldet, daß der Herzog von Aosta den Auftrag erhalten, sich nach Abbazia zu begeben, um d'Annunzio aufzufordern, sich auf die Belagerung von Fiume zu beschränken, keine neuen Freiwilligen mehr anzunehmen und abzuwarten, bis Italien mit den Alliierten die Verhandlungen über den Zwischenfall von Fiume abgeschlossen hat. Die letzten französischen Truppen verlassen Fiume. Nach der „Stampa“ meldet „Chicago Tribune“, daß die Wiedereröffnung der jugoslawischen Jahrgänge 1886 bis 1896 große Aufregung in Agram herabgerufen habe. Man betrachtet den Krieg gegen Italien als unvermeidlich. —

Depeschen.

Der englische Eisenbahnerstreik erledigt. W. L. W. London, 6. Oktober. Der Eisenbahnerstreik der Eisenbahner ist beigelegt. Die Arbeiter werden aufgefördert, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die Bedingungen sollten gestern in einer Massenversammlung beauftragt werden. (Hier sind sie noch nicht bekannt. Red.)

Guatemala ratifiziert.

W. L. W. Versailles, 6. Oktober. Wie die französischen Blätter melden, hat die südamerikanische Republik Guatemala den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert. — Der „Temps“ glaubt, daß am 12. Oktober die erforderlichen drei Ratifikationen der alliierten Großmächte vollzogen sein werden, und daß dann der Rat des Völkerbundes würde zusammentreten können; er habe nämlich in einer Anzahl wichtiger Fragen sofort Entscheidungen zu treffen. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 234.

Magdeburg, Dienstag den 7. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 6. Oktober 1919.

Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

Mit dem 1. Oktober ist das „Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge“ in Kraft getreten, welches in der letzten Tagung der Nationalversammlung noch schnell erledigt worden ist. Es handelt sich hierbei um Ausbau und Ergänzung der Reichsversicherungsgesetzgebung in bezug auf den Mutterchutz, der noch während der Kriegszeit eingeführt worden ist und sich auch bewährt hat. Hierzu sind nun zweckmäßige Erweiterungen und Verbesserungen getroffen worden, die in dem gegenwärtigen Gesetz ihren vorläufigen Niederschlag gefunden haben.

Nachstehend die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes: **Wöchentliche**, welche auf Grund der Reichsversicherungsordnung mindestens 6 Monate vor der Wiederkunft gegen Krankheit versichert gewesen sind, erhalten als Wochenhilfe:

1. Entbindungskosten in Höhe von 50 Mark.
2. Wochenlohn in Höhe des Krankengeldes, aber mindestens 1,50 Mark pro Tag auf 10 Wochen, von denen mindestens 6 nach der Wiederkunft fort müssen.
3. Eine Beihilfe von 25 Mark für erforderliche Hebammenhilfe und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden.
4. Stillgeld, solange das Neugeborene gestillt wird, in Höhe des halben Krankengeldes, aber mindestens 75 Pfg. pro Tag, für 12 Wochen nach der Wiederkunft, inklusive Sonn- und Festtage.

Die Kassen können durch Satzung das Stillgeld auf 13, das Stillgeld auf 26 Wochen bezahlen. (Dazu werden vorläufig wenig Kassen in der Lage sein.) Neben Wochenlohn wird Krankengeld nicht gewährt. An Stelle der 50 Mark Entbindungsgeld und 25 Mark Beihilfe in bar können die Kassen Hilfe durch Hebammen und Arzt bei Niederkunft und Schwangerschaftsbeschwerden gewähren. Als Kriegswochenhilfe werden dieselben Leistungen an Wöchnerinnen gezahlt, die nicht Mitglieder einer Krankenkasse sind, deren Männer aber Kriegsgefangene oder als erwerbsunfähige Verwundete noch nicht arbeitsfähig sind. Als Familienhilfe wird versicherungsfreie Ehefrauen, Töchtern, Stief- und Pflegevätern, die mit dem Wöchneren in häuslicher Gemeinschaft leben, Wochenlohn von mindestens 1,50 Mark und Stillgeld von mindestens 75 Pfg. pro Tag auf 10 bzw. 12 Wochen gewährt.

Außerdem können die Krankenkassen Krankenpflege an versicherungsfreie Familienmitglieder zubilligen, ferner ein abgestuftes Sterbegeld beim Tode des Ehegatten oder eines Kindes eines Versicherten.

Für die nichtversicherten, in der Landwirtschaft beschäftigten Dienstboten und Arbeiter, denen der Arbeitgeber im Krankheitsfall Unterhalt usw. zu gewähren hat, ist Wochenlohn und Stillgeld vom Arbeitgeber zu zahlen. Wochenfürsorge tritt ein für Wöchnerinnen, die nach den obigen Bestimmungen nicht versicherte Ehefrauen sind, auch nicht in häuslicher Gemeinschaft mit Versicherten leben. 1. Ehefrauen, deren Ehemann nicht mehr als 2500 Mk. Einkommen hat (für jedes Kind 250 Mark mehr), 2. unterheiratete Wöchnerinnen, deren Einkommen 2000 Mark nicht übersteigt (für jedes Kind 250 Mark mehr), erhalten an Wochenlohn und Stillgeld die gleichen Leistungen von 1,50 Mark und 75 Pfg. auf 10 bzw. 12 Wochen Dauer.

Wöchentliche Wochenfürsorge ist von der Allgemeinen Ortskrankenkasse oder der Landtrankenkasse des Bezirks zu leisten, in dem der Wohnort der Wöchnerin liegt.

Wöchnerinnen, die vor dem 1. Oktober entbunden haben, erhalten Wochenlohn und Stillgeld nach diesem neuen Gesetz, aber nur für die Zeit nach dem 1. Oktober, wenn die 10 Wochen für Wochenlohn oder 12 Wochen für Stillgeld mit diesem Termin nicht abgelaufen sind. Auf die näheren Bestimmungen, die Schutzbestimmungen zugunsten des Reiches und der Kassen und die Beitragsleistung (die Beiträge können statt bis 6 Prozent auf 10 Prozent des Grundlohnes erhöht werden) kommen wir noch zurück!

Die Mindestleistungen nach dem neuen Gesetz sind also: Wochenlohn für 70 Tage pro Tag 1,50 Mark . . . 105,00 Mark
Stillgeld für 84 Tage pro Tag 75 Pfg. 63,00 „
Entbindungsgeld 50,00 „
Beihilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden 25,00 „
Summa 243,00 Mark

Da wir in Deutschland mit 850 000 bis höchstens 900 000 Geburten zu rechnen haben, unter die Reichsversicherungsgesetzgebung und dieses Gesetz vielleicht circa 700 000 bis höchstens 750 000 Geburten fallen, so sind die Kassen mit rund 180 000 000 Mark anzuklagen, von denen der Betrag abzusehen ist, der bisher schon von den Kassen als Wochenhilfe in Form von Krankengeld usw. gezahlt worden ist. Rund 150 Millionen Mark Kosten entstehen aber durch das Gesetz doch, sie müssen als vorläufiger Abschlag im Interesse einer gesunden Volksvermehrung für die zukünftige Generation von uns getragen werden.

Jugendbund Freiheit.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen! Schließt euch dem Jugendbund Freiheit an. Sozialistische Eltern! Schickt eure schulentlassene Jugend in unsere sozialistische Jugendorganisation!

Allgemeine Veranstaltungen:

Am Dienstagabend 8 Uhr im Jugendheim Übungabend für Jugendmuffler.

Am Freitagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Müller: „Was ist Sozialismus?“

Bezirksveranstaltungen:

Bezirksgruppe Sudenburg: Am Dienstagabend 8 Uhr im Kulturhaus Königsberg Zeitungabend.

Bezirksgruppe Neue Neustadt: Am Mittwochabend 8 Uhr in der Schule Umfassungstrage Bildbühnenvortrag des Genossen Müller: „Eine Wanderung durch Tirol“.

Bezirksgruppe Dittersleben: Am Mittwochabend 8 Uhr im Kinderhort, Morgenstrake, Musik- und Gesangsabend.

Bezirksgruppe Biederitz: Am Mittwochabend 8 Uhr in der Schule, Schulstrake, humoristischer Abend.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Donnerstagabend 8 Uhr in der Schule, Peter-Paul-Strake, Mitgliederversammlung.

Bezirksgruppe Duda: Am Donnerstagabend 8 Uhr in der Schule, Leipziger Strake, Viederabend.

Bezirksgruppe Altstadt: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Wilhelmstadt: Am Donnerstagabend 8 Uhr in der „Friedenstraße“, Ecke Olbenrieder und Friedenstraße, Musik- und Spielabend.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

Bezirksgruppe Dicksdorf: Am Donnerstagabend 8 Uhr im Jugendheim Vortrag des Genossen Meißnerfeld: „Der Werdegang einer Zeitung“.

— **Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.** Bezirk Cracau-Vorwerk. Heute Montag, 6. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Elbgarten“, Botsdamer Straße, ein Vortrag des Genossen Kunze man über Zwangswirtschaft statt. Ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Vorher Bibliotheksstunde.

— **Arbeitsinstellung der Kraftdroschken.** Die Kraftdroschkenfahrer haben heute Fahrten abgelehnt. Zur Begründung ihres Verhaltens schreiben sie uns: „Die Polizeibehörde hat ohne Hinzuziehung von Sachverständigen und ohne Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse uns eine Tage vorgeschrieben, welche in gar keinem Verhältnis zu den hohen Gummi- und Betriebsstoffpreisen steht. Betriebsstoff kostet heute das Kilo 5 Mark, früher 25 Pfg., also das Zwanzigfache des Friedenspreises. Ein Autoreifen mit Schlauch kostet 1200 bis 1500 Mark, früher 80 bis 120 Mark. Alle anderen Betriebsstoffe stellen sich 400 bis 500 Prozent höher als früher. Angenommen, wir haben eine Wegestrecke von 4 Kilometern zu fahren, dann würde der Fahrpreis nach der uns vorgeschriebenen Tage 8 Mark betragen. Da wir jedoch denselben Weg bis zum Halteplatz leer zurückfahren müssen, fahren wir in Wirklichkeit 8 Kilometer für 8 Mark nach der uns vorgeschriebenen Tage. Nach den angeführten Betriebsstoffkosten, wobei etwaige Reparaturen an Pneumatik und Wagen noch gar nicht in Betracht gezogen sind, kostet uns selbst das laufende Kilometer zirka 1,80 Mark. Nach der uns vorgeschriebenen Tage erzielen wir jedoch nur 1 Mark für das laufende Kilometer, mithin müssen wir auf jedes Kilometer 80 Pfg. zulegen. Das wir unter diesen Verhältnissen nicht die vorgeschriebenen Tage fahren können, muß doch jedem einleuchten. Wir werden den Betrieb so lange einstellen, bis die Polizei uns eine den Betriebsstoffkosten entsprechende Tage bewilligt.“

— **Verein der Kraftdroschkenbesitzer.** Zwar werden die Wirkungen dieses Streikes auf das Wirtschaftslieben in ziemlich engen Grenzen bleiben, immerhin bedeutet auch er eine Hemmung der Verkehrs, deren Ursachen möglichst bald beseitigt werden müssen. Das geschieht am sichersten zunächst durch eine Verteilung der Sachlage, die sich von Einseitigkeiten fernhält. Die Zuschrift der Kraftdroschkenbesitzer erweckt den Anschein, als habe die Polizei ganz willkürlich, ohne Sachverständige zu fragen oder die geistlichen Betriebskosten in Rechnung zu ziehen, neue Taxen festgesetzt. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Die Behörde hat Tarife von einer ganzen Anzahl Städte, die Magdeburg in Einwohnerzahl und wirtschaftlichen Verhältnissen gleichziehen, zu Rate gezogen und ist bei der Festsetzung des festigen Tarifs darüber hinausgegangen. Der Magdeburger Tarif ist, so wird uns berichtet, höher als der Berliner. Bei der Festsetzung des Magdeburger Tarifs hätten auch Sachverständige mitgewirkt. Ausgehend hat man aber versäumt, Mitglieder des Vereins der Kraftdroschkenbesitzer zu den Verhandlungen einzuladen. Es wäre zweifellos besser gewesen, man hätte das getan.

— **Winterbeihilfe für Erwerbslose.** Die Reichsregierung hat auf dringliche Anträge zahlreicher Verwaltungen großer Städte in allen Teilen des Reiches in Aussicht genommen, die großen Städte zu ermächtigen, daß sie vom 1. November an bis zum 31. März 1920 bestimmten besonders bedürftigen Gruppen von Erwerbslosen eine Winterbeihilfe gewähren. Eine entsprechende Verordnung wird im Einvernehmen mit den Landesregierungen ausgearbeitet und ist in der nächsten Zeit zu erwarten. Außerdem beabsichtigt die Reichsregierung, die Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen durch die Einrichtung einer produktiven Erwerbslosenfürsorge nachdrücklich zu fördern.

— **Magdeburger Volkshochschule.** Unter den Vortragenden sind diesmal auch zwei Parteigenossen. Genosse Rektor Friedel wird über „Zinsseszins- und Rentenberechnung“ vortragen. Die Vortragsreihe umfaßt acht Abende und beginnt am 7. Oktober. Genosse Nebakauer Klühls wird über „Die deutsche Arbeiterbewegung“ vortragen. Das Thema ist wie folgt eingeteilt: Die Arbeiterbewegung als gesellschaftliche Erscheinung und als Kulturfaktor. Ihre Vorläufer: Gesellenbrüderschaften, Bünde. Die Geheimbünde der bormärzlichen Zeit. Einfluß der utopischen Sozialisten (St. Simon, Fourier, Owen, Weitling). Die „Kommunisten“ (Marx, Engels), Arbeiterbrüderschaften 1848. Gründung der Sozialdemokratie (Kassale, W. Dieblich, Wobes). Die ersten Gewerkschaften. Das Sozialistengesetz, Verbot aller Vereinigungen. Ausschaffung nach 1890. Die Gewerkschaften (freie, christliche und kirchlich-Dunker), Syndikalisten, „gelbe“ Werkvereine. Die Angestelltenbewegung. Neue Strömungen in der Arbeiterbewegung. — Die Vortragsreihe umfaßt sechs Stunden; Freitags von 8 bis 9 Uhr, Bismarckschule. Beginn am 10. Oktober. — Von den sonstigen angekündigten Vorträgen sind vier abgefragt worden, nämlich die der Herren Branddirektor Stein, Neg.-Landmeister Matze, Turnwirt, Domturk und die vereinigte der Herren Vermessungsdirektor Strinz und Architekt Thiermer. Für etwaige Bekanntmachungen wird im allgemeinen der Vereinskalender der Zeitungen verwendet, im übrigen ein Anschlagbrett in dem Verkehrsverein, Breiter Weg 166, und wird in den betreffenden Schulen ebenfalls ein Anschlag stattfinden. Die Stundenpläne mit einer Uebersicht über die jetzige Verteilung der Stunden sind bei den Hausmeistern zu haben.

— **Gewerbelegitimationskarten für 1920** können bis 1. Dezember im Polizeipräsidium, Halberstädter Straße 133, 3. Stockwerk, Zimmer 78, unter Angabe der Nummer der früheren Karte und Entrichtung von 1 Mark Stempelgebühren schriftlich oder mündlich beantragt werden. Für die Gewerbelegitimationskarte muß ein Bildnis des Inhabers aus neuer Zeit beigeigelt werden. Für Reisende, die 1919 keine Karte hatten, ist eine amtlich beglaubigte Personbeschreibung — sofern sie nicht zu deren Aufnahme persönlich erscheinen können — sowie ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit, den Geburtsort und -kreis einzuweisen. Die beantragten Legitimationskarten sind später von dem in Magdeburg wohnenden Inhaber der Karte nach Besondere Aufforderung persönlich im Zimmer 78 in Empfang zu nehmen.

— **Nach eine Hundertjährige.** Am 5. Oktober bestand die hiesige Vorbereitungsschule 100 Jahre. Sie wird ihr Jubiläum allerdings nicht lange überleben, denn nachdem die Einführung der Einheitschule auch in Magdeburg beschlossen worden ist, wird der Vorbereitungsschule neuer Nachwuchs nicht mehr zugeführt, und in 2 Jahren wird sie auch aufgehört haben zu bestehen. Zum Erinnerungstag der Vorbereitungsschule erschien im Verlag von Karl E. Klotz in Magdeburg eine vom Hauptlehrer Weber verfaßte Festschrift zum Preise von 3,50 Mark zuzüglich 10 Prozent Aufschlag. Die Schüler der Vorbereitungsschule erhalten die Schrift billiger. Der Preis wird voraussichtlich einen beträchtlichen Aufschlag erfordern. Um diesen zu ermöglichen, soll eine Geldsumme unter den Magdeburger Bürgern, den Eltern und früheren Schülern der Vorbereitungsschule gesammelt werden, deren Ueberschuss als Veranschlagung der Schule einer pädagogischen Wohlfahrtsrichtung zugute kommen soll. Spenden können an den Subkassen-Büro, Breiter Weg 272, entgegen-

— **Verkäufer, Verkäuferinnen, Kontoristen des Groß- und Kleinhandels** haben am Mittwoch den 8. Oktober, abends 1/2 7 Uhr, (gleich nach Geschäftsfluß) eine Versammlung im Panoramasaal, in welcher Verbandssekretär Paul Bach über Wirtschaftsbefehlen im Klein- und Großhandel sowie über den neuen Angestelltenrat sprechen wird.

— **Zentralverband der Angestellten.** Anlässlich der Vereinigung des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen mit dem Verband der deutschen Versicherungsbeamten und dem Verband der Bureauangestellten Deutschlands unter dem Namen Zentralverband der Angestellten fand am Mittwoch den 1. Oktober im großen Saale des „Hoffägers“ ein von über 2000 Personen besuchter Festabend statt. Als Mitwirkende war das Philharmonische Orchester Magdeburgs unter Leitung des Kapellmeisters Eggert gewonnen. Eine besondere Weihe erhielt der Abend durch die prächtig vorgetragenen Gesänge der vereinigten Versicherungs-Beamten-Chöre. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Verbandes, Herr Deiningner. Einen besonderen Beifall erzielte Herr Schilke mit dem Vortrag eines von Herrn Jäger verfaßten Prologs. Im Namen des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen sprachen Herr Bach, im Namen des Verbandes der deutschen Versicherungsbeamten Herr Sperling und im Namen des Verbandes der Bureauangestellten Deutschlands Herr Wuth ihre Freunde aus über den Zusammenschluß der drei großen freigewerkschaftlichen Organisationen und gelobten einmütiges Zusammenhalten. Die Festrede hielt Herr Klotz, der in seinen Ausführungen die Bedeutung des Zusammenschlusses feierte und den geschichtlichen Augenblick einer Würdigung unterzog. Redner schilderte die Unfreiheit und die traurige wirtschaftliche Lage der Angestellten vor dem Kriege, hervorgerufen durch das alte jetzt zerbrochene Wirtschaftssystem und durch den Harmoniepunkt der alten Verbände. Der Krieg und die Revolution mit ihren gewaltigen Umwälzungen sind nicht spurlos an der Angestellten vorbeigegangen. Das beispiellose Anwachsen der freigewerkschaftlichen Verbände zeuge von dem Erwachen der Angestellten, die jetzt erst zum Bewußtsein ihrer Macht gekommen sind. Der Festredner schloß seine begeisterten vorgetragenen Worte mit einem freudigen Hoch auf die freigewerkschaftliche Angestelltenbewegung und auf den Zentralverband der Angestellten. Nach nochmaligen Darbietungen der Massenchöre und des Philharmonischen Orchesters fand die imposante Kundgebung des größten Magdeburger Angestelltenverbandes ihr Ende.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 21. September bis 27. September 1919 die Zahl der Geburten 92; der Lebendgeborenen (Vormoche) 85 männliche, 82 weibliche, zusammen 167; der Gestorbenen 34 männliche, 43 weibliche, zusammen 77 (Vormoche — männliche, — weibliche, zusammen —), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 11 männliche, 12 weibliche, zusammen 23 (Vormoche — männliche, — weibliche, zusammen —); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 6 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 19 (—), Unterleibstypus 6 (—), Krübbelstieber — (—), Ruhr 6 (—), Genidstarr — (—), Boten — (—) Fischvergiftung — (—).

— **Mordversuch.** Auf 18 Vorstrafen, u. a. wegen schweren Diebstahls, Nötigung, schwerer Körperverletzung, darunter nicht unerhebliche Zuchthausstrafen, hat es der am 6. Februar 1887 geborene Arbeiter Paul Behrens aus Schönebeck gebracht. Im Sonnabend stand er unter der Beschuldigung des Mordversuchs und der schweren vorläufigen Körperverletzung vor dem Schwurgericht. Die Wohnung des Angeklagten sollte am 4. Juni von drei Wachtmeistern nach Diebstahl durchsucht und er selbst verhaftet werden. Die Wohnung mußte gewaltsam geöffnet werden. Die Ehefrau rief den Beamten zu: „Wer in meine Wohnung kommt, dem passiert was!“ Um eine Flucht zu verhindern, stellte sich der Wachtmeister Würde auf ein flaches Dach, auf das ein Fenster der Wohnung des W. führte. Plötzlich rief W. das Fenster auf und schob aus einem Revolver auf den Beamten. Das Geschloß drang in den Oberkörper des Beamten, dicht an der Hauptschlagader vorbeigehend. Die Frau des Angeklagten rief: „Schieß doch das Was toll!“ Den verletzten Beamten mit dem Revolver bedrohend, entwich der Angeklagte über das Dach in einen benachbarten Garten und entkam. Bei seiner Festnahme in Berlin am 3. Juli machte er einen vergeblichen Fluchtversuch. Im Gebrauch einer Schußwaffe wurde er rechtzeitig durch einen Kriminalbeamten verhindert. Die Aussage des Angeklagten, die Pistole habe sich beim Heraussteigen aus dem Fenster in der Tasche entladen, wurde vom Vorsitzenden als Märchen bezeichnet. Die Beweisaufnahme ergibt, daß der Angeklagte zielend auf den Beamten geschossen und diesen auch nach der Verletzung mit der Waffe bedroht hat. Nach dem ärztlichen Sachverständigen-Gutachten ist der Angeklagte wahrscheinlich Epileptiker und als solcher geistig minderwertig. Nachdem die Geschworenen die Schuldfragen nach Mordversuch und vorläufiger Körperverletzung unter Überlegung mildernder Umstände bejaht hatten, beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren bei 10jährigem Ehrverlust. Nur unter Berücksichtigung der geistigen Minderwertigkeit des Angeklagten wich der Gerichtshof von dem beantragten Strafmaß ab und erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren bei 10jährigem Ehrverlust.

— **Zucker- und Kohlenhändler.** In der letzten Zeit sind mit mehr oder minder großem Erfolg Zucker- und Kohlenhändler hier am Werke gewesen. Für den Zuckerhändler kommt eine Frau in Frage, die den angeklagten Zucker in größten Lüten bei sich führt. Beim Öffnen dieser Behälter offenbart sich auch die obere Schicht tatsächlich als Zucker, während der darunter befindliche Teil aus Salz besteht. In fast allen Fällen ist der geforderte Preis anstandslos bezahlt worden. Die Kohlenhändler versprechen sofortige Lieferung von Kohlen und berechnen eine entsprechende Anzahlung zu erhalten. Sie geben sich als Vertreter leistungsfähiger Lieferanten aus, in manchen Fällen auch als Vertreter von Behörden. Wer Anzahlung leistet, ist selbstverständlich der Eingekesselte.

— **Gestohlen wurden:** am 2. d. M. aus einer verschlossenen Wohnung in der Fichtestraße eine Stumfaboa; am 3. d. M. aus einer unverschlossenen Wohnung am Breiten Weg eine goldene Damen- Uhr mit schwarzer Kette; aus einer solchen in der Bernburger Straße ein Frack; ein graugesprenkelter Jacketanzug, ein schwarzer Gehrock und Weste; in der Nacht zum 4. d. M. aus einem verschlossenen Keller einer Schankwirtschaft in der Kaiserstraße eine große Anzahl Büchsen Gemüsekonserven fester Körbe mit mehreren hundert Eiern, mehrere Pfund Schmalz und Margarine, 1 Zentner amerikanisches Schmalz, zwei Korbfächer mit Kognak, neun Flaschen mit Olivenöl, 30 Dojen mit je 24 Paar Halberstädter Wirtchen sowie Fleisch im Gesamtwert von etwa 15 000 Mark; am 4. nachmittags aus dem Martesaal 3. und 4. Klasse des Hauptbahnhofs zwei schwarze Holzstühle, enthaltend: eine 3 Meter große Segel- und Scherzartikel, Antiknadeln und Antikstiftarten.

— **Festgenommen wurden** der Richter Mathias Pfeiffer und der Klempner Gaade aus Elberfeld wegen Betrugs. Sie sind am 10. d. M. zu einer Frau, mit der sie einen Handel betrieben haben, gekommen mit der Angabe, die Kriminalpolizei komme, um eine Durchsuchung vorzunehmen, und sie solle Kleidungs- und Wäschestücke herausgeben, die sie bis nach Beendigung der Durchsuchung auf dem Hauptbahnhof hinterlegen wollten. Die Frau hat dies getan und hat von den beiden Betrügern auch einen Güterbescheinigung erhalten. Wie sich später herausgestellt, hatten sie einen Karton mit zwei leeren Konferenzenhüllen hinterlegt. Die Sachen sind noch nicht wieder herbeigekommen.

Magdeburger Rennverein. Der erste Rennungsloos für die Magdeburger Herbstrennen am 25. und 26. Oktober hat ein gutes Ergebnis gezeigt, so daß auf der Magdeburger Bahn ganz hervorragender Sport zu erwarten ist. Für die beiden klassischen Rennen, den „Germania-Preis“, mit 40 000 Mark und den „Vorfahrt“ mit 40 000 Mark wurden 50 und 48 Pferde genannt. Dann folgen für das Hürdenrennen 60, den Hürdenrennen 41 und den Preis von Lichterfelde 34 Unterschriften. Die weiteren Rennen schließen am 7. Oktober und wird auch für diesen Termin ein gutes Ergebnis zu erwarten sein.

Von der Adrenalinbahn. Das letzte diesjährige Rennen ging nicht ohne einen schwereren Unfall ab. Der Berliner Dauerfahrer Erich Wierwille stürzte betriebl. schwer, daß er sich einen Schlüsselbeinbruch zuzog. Die Siegerrennen wurden gewonnen von Siepel, Zimmermann, Mühlh. und Kirschl. In dem Dauerrennen siegte Müller nach harten Kämpfen. Für den im Abschlebspreis gestützten Wierwille fuhr um den Preis der Magdeburger Vorking. Wegen der hereinbrechenden Dunkelheit mußte das letzte Rennen bei 60 Kilometer abgebrochen werden. Die Resultate: Hauptfahren 1200 Meter: Siepel, Wilde, Ketschell, Vichoff. Vorkingfahren 2400 Meter: Zimmermann, Nozel, Mühlh., Kometel. Punktfahren 4000 Meter: Mühlh., Sonntag, Kogel, Amort. Entschlebsfahren 800 Meter: Kirschl., Madomski, Onda. Abschlebspreis 20 Kilometer: Müller 18 Minuten 47 Sekunden, Kometel 1120 Meter zurück, Deivanow 1500 Meter zurück. Großer Herbstpreis 60 Kilometer: Müller 59 Minuten 25 Sekunden, Kometel 1500 Meter zurück, Vorking 1600 Meter zurück, Deivanow 2810 Meter zurück.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

In Stadttheater wurde Verdis „La Traviata“ am Sonntag gegeben. In der Titelrolle gastierte Effe Hartmann vom Landestheater in Braunschweig, eine Sängerin und Darstellerin von recht gewinnenden Eigenschaften. Ihr Partner war August Esser, dessen Alfred vortrefflich bekannt ist. Als Vater Geront mußte Willi Nering die meiste Teile des Dreihörnertrübs dieser Partie verkörpern, er fand sich aber wohl mit innerer Laune darüber hinweg. Die andern Partien waren größtenteils altbewährt und konnten eine nicht allzu saame Kritik ganz gut bestehen. Neu und passabel war Henni Rosa als Flora. Musikalischer Leiter war Hans Döring, nicht ohne Vorzüge, jedenfalls sehr sicher. Theo Arabis als Leiter der Aufführung, die übrigens vom Publikum sehr günstig bewertet wurde.

Im Wilhelmstheater hat Strauß' Liebeszauber eine glänzende Aufbereitung gefestigt, auch dekorativ, wie die Aufstellung des zweiten Aktes bewies. Die jetzige Besetzung gibt zu irgendwelchem Einspruch keinerlei Veranlassung. Herbert Kommet als Helmer, prächtig bei Stimme, postierte gut. Ferdinand Wild-Vorgeest als Baron war zwar etwas jung geraten, aber doch sonst im ganzen baronisch. Gretel Hildebrand als Angela war gelanglich wie darstellerisch gleich gut. Paul Herl und Emil Schäffer als Margarine-Gespaar bewegten sich rollenangemessen. Margot Kubisch als Broni war in überprüfender Laune. Hans Fede zeigte sich als Dirigent zuverlässig und gefällig.

Konzert. Der Reblingsche Kirchengesangverein gab am Sonnabend in der Johannis-Kirche ein Konzert. Zur Aufführung gelangte Haydn's „Schöpfung“. Die Solopartien wurden von Maria Ros-Carloforti aus Hamburg, S. Mühlhorn und S. Stephani, beide aus Darmstadt, gelungen. Wie üblich bei den Aufführungen des Vereins war das städtische Orchester zur Mitwirkung herangezogen worden. Die Aufführung war ein Prüftstein des neuen Dirigenten Otto Wollmann aus Halle. Er zeigte sich als Chorleiter von sehr achtbarem Können; der Chorpart war sehr kühnert und fein zubereitet, aber das Tempo wiederholt betrat beschleunigt, daß man annehmen mußte, Vater Haydn hätte die Schöpfung nach göttlichem Vorbild auch in fünf Tagen vollenden können, wenn er Wollmann zur Seite gehabt hätte. Selbstverständlich wurden auch die Solo-

leistungen von der Gasse beeinträchtigt. Die Sängerin hatte eine wundervolle Stimme und Technik, der Tenor wirkte sehr sympathisch und der Bass entsprach den Anforderungen, die man wieder an ihn gestellt hatte. Nach allem muß abgewartet werden, ob der Verein für die Zukunft das feste, sichere Geis der Rauffmannschen Kunst wieder einbringen wird.

Ein Klavier-Konzert fand gestern nachmittag im „Hofjäger“ statt. Auf dem Programm standen nur vier Stücke: Die Klavierschülerin von Chopin, ein Klavier-Konzert von Liszt, das Klavier-Spiel, die Schottische Sinfonie Mendelssohns und die Klavier-Variationen Liszt's. Die hervorragende Leitung Fritz Müllers, das ausgezeichnete Berliner Philharmonische Orchester und der in der Kunst schon vortrefflich bewanderte Pianist waren Faktoren, welche zu Genüssen drängten, die so selten wie schön waren. Selbstverständlich zeichnete das Auditorium Dirigenten und Solisten in verdienter Weise aus.

Mitteilungen der Direktoren.

Stadttheater. Heute Dienstag: Urdine. Donnerstag: Traviata. Freitag: Wälderbäumchen. Sonnabend: Der ungetreue Weibard. Sonntag: Goldene Gasse; abends: Margarete. **Wilhelmstheater.** Die erfolgreiche Strauß'sche Operette „Liebeszauber“ geht außer Mittwoch und Freitag auch am Sonntag abend in Szene. Am Sonntag nachmittag ist nochmals eine Wiederholung von „Gasparone, der Wandli von Syrakus“.

Vereine und Versammlungen.

Architekten- und Ingenieurverein.

In der ersten Vereinsversammlung nach der Sommerpause wurde eine Kommission gewählt, die bei Aufstellung einer Baupolizeiverordnung für die Städte des Regierungsbezirks Magdeburg der Regierung zur Seite stehen soll. In die Kommission wurden Professor Heim (Vorsitzender), Regierungsbaumeister Krause, Architekt Thürmer gewählt. Es ist geplant, sie durch Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Bundes deutscher Architekten zu erweitern. Regierungsbaumeister Müller berichtete über die gegenwärtige Gestaltung des Verbindungswesens an Hand des Reichsarchitekten Buches „Das Verbindungswesen“. In der anschließenden Aussprache wurde die Reformbedürftigkeit des Verbindungswesens allgemein anerkannt. Von den Vorschlägen des Verfassers, die in einer Anregung zur Selbsthilfe des Gewerbes und der Schaffung besonderer Verbindungsausschüsse gipfeln, wurde mit Interesse Kenntnis genommen. Doch konnte ihnen — zum Teil mit Rücksicht auf die ungeliebte Lage der gegenwärtigen Nebengangszeit — nicht in allen Punkten zugestimmt werden. Die monatlichen Vereinsversammlungen des Architekten- und Ingenieurvereins sollen künftig an jedem dritten Montag des Monats stattfinden.

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Ein Vorteil der Bäckermeister.

Allseitig wurde es begrüßt, als das Baden beim Bäcker wieder erlaubt wurde. Verschiedene Kommunen haben in weiser Voraussicht Bestimmungen erlassen, wieviel Gebäck für jedes Pfund Mehl zu verbacken ist. Wesentlich gibt 1 Pfund Mehl circa 1 1/2 Pfund Gebäck. Hier in Magdeburg erhält man aber für jedes Pfund gereinigtes Mehl nur 1 Pfund Gebäck (wahrscheinlich auf Grund eines von der Bäckerinnung gefassten Beschlusses). Liegt hier nicht eine Benachteiligung des Publikums vor? Ist es nicht selbstverständlich, daß dem Kunden gegen Erlegung eines ausreichend bemessenen Badgeldes die ganze Menge des Gebäcks zusteht, die der Bäcker aus ihm herstellt? Es wäre wünschenswert, daß das hiesige Lebensmittelamt Maßnahmen aufstellte in bezug auf den Badpreis und die Menge des zu liefernden Gebäcks und diese Festsetzung nicht einseitig der Bäckerinnung überlasse. Bei der noch bestehenden Knappheit an Lebensmitteln ist es nicht gleichgültig, wenn jemand an dem ihm zustehenden Anteil verliert wird.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 25 Bf. aufgenommen. **Magdeburger Volkshochschule.** Nächste Erläuterungen zu den Stadttheaterkonzerten von Dr. Engelke am Dienstag den 7. u. 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Bismarckstraße. **1. Konzertverein Saxonia Budau.** Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde in Driebels Restaurant, Schönfelder Str. 24. **2. Sängerverein Eudenburg.** Jeden Montag abends 8 1/2 Uhr Übungsstunde im „Gödden Löwen“, Fährstraße. **3. Groß-Orchester-Benedekens.** Sozialdemokratischer Verein, Mittwoch den 8. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Neuberg, Klein-Öttersleben. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. 1120

Briefkasten.

H. W. 22. War die Pflichterfüllung der Erziehungsgelder höher als die gegähle gefühlige Unterstützung, so ist der Unterschied von Ihnen nachzuzahlen.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Wasser.	
Stelle.	Stell. Wasser.	Stelle.	Stell. Wasser.
Barbisch . . . 5. 10.	—	Düben . . . 18. 10.	+ 0,461 — 10,28
Brandts . . . —	—	Elbe . . . 18. 10.	+ 0,74 — 10,13
Reinlt . . . —	—	Gröblich . . . 18. 10.	+ 0,88 — 10,11
Reimeritz . . . —	—	Wernburg ltp. . .	+ 1,38 0,04 — 10,04
Reichen . . . —	—	Salze Oberp. . .	+ 1,10 — 10,04
Reichen . . . 6. 10.	— 1,58 — 0,07	Salze Unterp. . .	+ 0,10 — 10,17
Torgau . . . + 0,25 0,04	—	Gröblich . . .	+ 0,00 — 10,17
Wittenberg . . . + 1,40 — 0,05	—	Brandenburg . . .	—
Wölkau . . . + 0,78 — 0,18	—	Oberpegel . . . 5. 10.	+ 1,98 — 10,11
Uten . . . 5. 10.	+ 0,78 — 0,16	Brandenburg . . .	+ 0,80 0,04 —
Warby . . . 6. 10.	+ 0,81 — 0,28	Kathow . . .	—
Magdeburg . . . + 0,88 — 0,18	—	Oberpegel . . .	+ 1,38 —
Tangermünde . . . + 0,90 — 0,08	—	Kathow . . .	— 0,20 —
Wittenberg . . . + 0,42 — 0,04	—	Unterpegel . . .	+ 0,82 0,06 —
Zengen . . . 5. 10.	— 0,04 — 0,04	—	—
Dömitz . . . 4. 10.	— 0,29 — 0,06	—	—
Darschau . . . 5. 10.	+ 0,88 — 0,04	—	—
Wolzenburg . . . 5. 10.	+ 0,88 — 0,04	—	—
Polstorf . . . 18. 10.	— 0,08 — 0,04	—	—

Wettervorhersage.

Dienstag, 7. Oktober: Wolkig, Neigung zu leichten Niederschlägen. — (Schluß des redaktionellen Teils.)

Der Kriegsgewinnler.

Lebensbilder aus jenen Kreisen moderner Emporkömmlinge, in denen die wilde Gier nach Geld und Glanz auch die bittere Not und den qualvollen Hunger der Mitmenschen auszubedenken freibt. In diesem mit wahrhaft verführerischer Ausstattung versehenen galligen Filmchauspiel ist alles enthalten, was für einen großen Erfolg beim Publikum Voraussetzung ist: Spannung, Gemüt, Humor, Sensation, bestirrende Naturaufnahmen, reiche Innendekoration. Die anerkannt erstklassige norwische Photographie und die Inszenierung des Regisseurs Emmerich Gregors sorgen dafür, daß das Bildmäßige, welches ja beim Film neben der Handlung und der Darstellung mit der Hauptrolle ist, technisch und künstlerisch als hervorragend bezeichnet werden kann. Die Hauptrollen werden von Herrit Malberg, Anton von Werder und Ingeborg Spangfeld, deren Namen unter der Reihe der dänischen Filmgrößen mit an erster Stelle stehen, lebenswahr verkörpert. Auch in dem sensationellen Abenteuerroman „Wissenschaftler Westens“ 2. Teil (nebenbei gesagt inhaltlich vollkommen für sich verständlich) sind die Aufnahmen von einer solchen plastischen Schönheit, wie man sie zu sehen wohl nicht allzuoft Gelegenheit hat. Im Mittelpunkt der Handlung dieses spannenden Filmfaktors steht der bekannte ungarische Filmchauspieler Michael Marton, der es musterhaft verstanden hat, die Rolle des Abenteuerers treffend wiederzugeben. Beide Filme kann man bis einschließlich Donnerstag in den Kammer-Theatralen besichtigen.

Sieben erschienen und bei mir vorrätig:

Uhlands Ingenieur-Kalender

46. Jahrgang. 1920. In 2 Seiten. Preis M. 6.60.

Uhlands Ingenieur-Kalender ist ein bewährter täglicher Begleiter für alle Ingenieure. Durch unausgesetztes Bearbeiten der neuesten Fortschritte der Wissenschaft und Technik steht Uhlands Ingenieur-Kalender stets auf der Höhe der Zeit.

Albert Rathke

Fernruf 334 • Magdeburg • Breitweg 269

Buchhandlung u. Verlag für Fachwissenschaften

Spezialität: Chemie, Technologie, Elektrotechnik, Landwirtschaft, Zuckerindustrie.

3880

Trauerhüte

Schwarze Stoffe, Seide, fertige Blusen, Röcke, Handschuhe, Strümpfe, Schleier etc. 3190 in reicher Auswahl

Rudolf Broetje
Jakobstraße, Ecke Pfefferstraße.
Filialen: Buckau, Neustadt, Sudenburg.

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nervös. Ohrschmerz über unsre taubensich bewährte, patentmüll. geschützte „Hörtrichter“. Bequem u. unsichtbar zu tragen.

St. 130 R 264
Glanz. Anerkennungen. **Sanis Versand München.**

Besseres Fernglas (Prismenglas) und **photograph. Apparat** zu kaufen gesucht. [2790] **Leitzner**, Eudenburg, Helmstedter Str. 21.

Zurückgekehrt

Dr. Erich Fischer
Breiteweg 42, gegenüber dem Ulrichsbogen.

Sprechstunden
halte jetzt von 11 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Dr. Schantz
prakt. Arzt 2549
Kühlewelstr. 21, 2 Tr. **Telephon Nr. 8114.**

Matratzen und Sofas werden neuem Anzug für 12jähr. Jung. dauerhaft aufgearbeitet. verkauft Schäfer, Schrotestr. 7. Hipp. Wolfstr. 8, II.

Am 5. Oktober morgens 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem, kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden meine heißgeliebte Frau, unsre treue, sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Elsbeth Plünnecke
geb. Albrecht
nach einem arbeitsreichen Leben, 40 Jahre alt.

Dies zeigt tiefbetrubt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Magdeburg-N., 5. Oktober.
Fritz Plünnecke u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.
Du warst zu gut für diese Welt, Du mußtest du so früh von hier.

Entlaufen!

Graue Wolfshündin
„Sassa“ Sonnabend entlaufen. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben

Kaiser-Wilhelm-Straße 6
Geh. Rat Niedenführ.

Dankagung.
Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, die überaus reichen Kranzspenden beim Helmgang meines lieben Mannes, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Oberpfarrer Dr. Hoepfel für die trostreichen Worte, den Beamten und Angestellten des Bahnhofes Rathenow sowie den Bewohnern der Häuser Abendstr. 13 und Höhe Str. 25a für die dem Entschlafenen erwiesene Ehre. 2860

Marie Schäfer geb. Benedek und Kind.

Trauer-

Hüte
Schleier
Blusen
Röcke
Unterröcke
Schürzen
Hut-Flore
Arm-Flore
Handschuhe
Taschentücher

Raphael Wittkowski
Hamburger Engros-Lager
Breiteweg 61. 134

Schlandreifen, **Wulst- u. Drahtreifen** 2861 sowie **Schleiers** in prima Qualität offeriert preiswert

Randel Nadl., Leitersstraße 15.

Armen Schuhmacher ist in einem Haus für am Alten Markt ein Buchfach, enthaltend ca. 9 Paar alte Stiefel, darunter einzelne, die für niemand Wert haben, abhand. bekommen. Er muß den größten Schaden erleiden u. bittet den großen um Rückgabe gegen Belohnung. **Sannemann, M., Schmidstr. 15.**

Es grüßen als Verlobte

Frieda Poplat
Willi Schneider

Alleringersleben
Domnitzsch. 2857

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 2. d. M. starb unser Mitglied

Walter Staufenbiel
Schlosser, an Lungentuberkulose, 26 Jahre alt.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Dienstag den 7. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Halle des Westfriedhofs aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgang unsrer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Hensel für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Lemsdorf, im Oktober 1919.
Karl Grünson und Kinder. 2848

Chaiselongue, Sofa, Elegante schwarze Sofa
ein Glas, verkauft 2866
Wagmarbeit, für 145 Mk zu verk. **Fürgens, Gr. Wülfstr. 17. H. Reuter, Wandstr. 1, II.**

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke
Handschuhe, Schleier, Krepps
Schürzen usw.

146 in allen Preislagen und größter Auswahl

Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern

Lange & Münzer
Breiteweg 51, 51a, 52

Am Sonntag den 5. Oktober, 4 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsre liebe herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante

Mme. Hermine Knoche
im Alter von 62 Jahren.
Al-Öttersleben, d. 6. Oktbr.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Knoche. 2835

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr von Trauerhaus, Al-Öttersleben, Duerstr. 2, aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgang unsrer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Hensel für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Lemsdorf, im Oktober 1919.
Karl Grünson und Kinder. 2848

Dankagung.
Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, die überaus reichen Kranzspenden beim Helmgang meines lieben Mannes, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Oberpfarrer Dr. Hoepfel für die trostreichen Worte, den Beamten und Angestellten des Bahnhofes Rathenow sowie den Bewohnern der Häuser Abendstr. 13 und Höhe Str. 25a für die dem Entschlafenen erwiesene Ehre. 2860

Marie Schäfer geb. Benedek und Kind.

Nach langjähriger Tätigkeit an der Universitäts-Frauenklinik in Erlangen (Chefarzt Professor Dr. Seitz) und als Sekundärarzt der städtischen Frauenklinik in Magdeburg (Oberarzt Dr. Weinbrenner) habe ich mich in Magdeburg als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten, Geburtshilfe u. Röntgenbehandlung
niedergelassen.

Dr. med. W. Kolde.
Sprechstunde in der Wohnung Kaiserstraße 20, Eingang Viktoriastraße
werntags 11-1, 3-5, Sonntags 10-11 Uhr. Fernruf 8523.
Privatklinik, Entbindungsheim und Röntgeninstitut: Westendstraße 85. Fernruf 7183. M 279

Die Scheune brannte vollständig nieder. Es wurden u. a. 500 Zentner Stroh und eine Düngeerde vertriehen. Der verursachte Schaden beträgt über 20 000 Mark. Das Schurgericht Magdeburg sah in der Jugend und bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten keine Entschuldigung für die Tat und ging erhellend über das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß hinaus und erkannte unter Abprechung der bürgerlichen Ehrenrechte für beide Angeklagten auf 5 Jahre gegen A. auf 4 Jahre, gegen B. auf 3 Jahre Gefängnis.

Kreis Ratbe-Wischerleben.

Wischerleben, 8. Oktober. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Antrag auf Erweiterung des Stadtaussschusses für Jugendpflege enthält die Wahl von vier Stadtverordneten und zwei Personen aus den Vereinen tätigen Personen, die dem bestehenden Stadtaussschuß angegliedert werden sollen. Stadtverordneter Hennberg (Soz.) stellt einen besondern Antrag, wonach die Wahl des Stadtaussschusses ohne Angliederung an den bestehenden Stadtaussschuß für Jugendpflege erfolgen soll. Stadtv. Kpelt (Soz.) hält es für unzulässig, die Jugendpflege nach dem bisherigen System weiterzuführen, ebenso weist Stadtv. Hennberg es für die sozialdemokratischen Jugendvereine zurück, wenn ihnen eine Angliederung gnädigst gestattet werden soll. Der Antrag Hennberg erhält durch eine weitere Motivierung durch den Oberbürgermeister die Zustimmung der Versammlung. Zur Beschaffung von Kohlen wird an kriegsunterstützte Frauen der Betrag von 15 000 Mark bewilligt. Für die Erweiterung des neuen Friedhofs werden die geforderten Mittel bewilligt. Die Erhöhung der Kleidergeld für die Polizeiwachmänner und Magistratsboten von 150 Mark auf 300 Mark wird genehmigt. Der Antrag auf Umgestaltung der Herrenbreite, wonach die eine Baumreihe der Kastanienallee entfernt werden soll, wird vom Stadtv. Fr. Diekmann (Unabh. Soz.) begründet und zur Annahme empfohlen. Gegen den Antrag sprechen die Stadtv. Westhorn und Drosihn. Stadtv. Drosihn als Mitglied der Verschönerungsabteilung hat bei der Beratung des Antrags dafür gestimmt. Er hat angenommen, daß es im Interesse der Anwohner liege und von diesen gewünscht werde. Daß die in Betracht kommende Baumreihe schon starke Lücken und ebenfalls beschädigte Bäume noch enthalte, habe er festgestellt, müsse sich jetzt aber gegen den Antrag erklären. Stadtv. Kpelt hält es für geboten, die Neugestaltung der Herrenbreite an der fragliche Stelle vorzunehmen. Stadtv. Drosihn beantragt namentliche Abstimmung. Der Antrag wird mit 22 gegen 11 Stimmen angenommen. Der Antrag auf Aufnahme einer Anleihe zur Stadtvermessung im Betrage von 150 000 M. wird angenommen. Dieser Betrag soll von den Interessenten wieder eingezogen werden. Am Bahübergang der Stahlfurter Höhe soll eine Bedürfnisanstalt errichtet werden. Die Baukosten betragen 11 000 Mark. Es wird empfohlen, die Bedürfnisanstalt in das Gebäude des Kohlenmagazins zu legen, da hierdurch erhebliche Kosten gespart werden können. Der Antrag auf Umgestaltung des Armenwesens wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Kartell-Sitzung fand am Freitag im „Kaiserhof“ statt und war zahlreich besucht. Genosse Lehrer Hüber hielt einen instruktiven Vortrag über die Einführung der Volkshochschule. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß jeder Teilnehmer aus dem Proletariat mit ruhiger Beurteilung an die Frage herangehen solle. Nur so werde es ihm vom Nutzen sein und ihm die Ausdauer an den Vorträgen erleichtern. Auf den Vortrag folgte eine rege Aussprache. Genosse Wäde aus dem Arbeiternachweis sprach dann über Lehrverträge. Er wies nach, daß die bisherige Lehrzeit von 4 Jahren unbedingt befristet werden muß. Dreijährige Lehrzeit genüge gleichfalls, sobald die Ausbildung der Lehrlinge fachgemäß erfolge. Medner verwies darauf, daß in verschiedenen Handwerksberufen Lehrlingsmangel bestehe, während in der Metallindustrie zum Teil eine Ueberfüllung in einzelnen Betrieben sich ergibt. Es sei zu wünschen, daß behördlicherseits darauf geachtet wird, daß die gesetzlichen Bestimmungen über diese Frage streng durchgeführt werden. Die Ausführungen konnten den Vortrag nicht völlig abschließen, weshalb später eine Fortsetzung erfolgen soll. Die Aussprache zeigte, wie betrieblend es mit der Lehrlingsausbildung in verschiedenen Werkstätten bestellt ist. Das Gewerkschaftsamt soll es als seine erste Aufgabe betrachten, hierin Wandel zu schaffen. Insbesondere sollen die Lehrlinge gleichfalls die stündige Arbeitszeit haben.

Stahlfurter, 6. Oktober. Stadtverordneten-Sitzung.) Zum Erweiterungsbau des Realgymnasiums haben die nachgebenden Stellen bisher noch nicht die Genehmigung erteilt, es scheint, als ob sie sie überhaupt nicht zu erteilen gedenken. Die Stahlfurter Vorarbeiten für das gemeinsame Arbeitsamt sind fertig, nur Leopoldshall ist damit noch im Rückstand, wird sie aber auch in den nächsten Tagen beenden. Die Stromabverwaltung verlangt die Überlegung der Fußgängerbrücke an der Eisenbahnbrücke; die Stadtverwaltung hat nicht die Absicht, darauf einzugehen. Die Reparatur an der Brücke wird vorgenommen, ebenso auch die Pflasterung an der Engländer-Fabrik. Das Pflastern der Mühlenstraße soll die Baukommission beschaf-

tigen. Von Hausflachtungen wird in Zukunft nur noch das abgegeben werden, was 500 Gramm pro Kopf und Woche übersteigt. Die Kartoffelzusatzarten müssen naturgemäß die Verleumdungsberechtigten früher erhalten als diejenigen, die selbst geerntet haben. Die Annahme, daß es nachher an Kartoffeln fehlen werde, ist durchaus irrig. Bei der Bewilligung der Mittel für die Zentralheizung im Hospital ist ein Irrtum untergelaufen. Es sind dazu nicht 16 000, sondern 20 000 Mark notwendig; die fehlenden 4000 Mark werden bewilligt. Den Besitzern des Miet-einigungsamts wird auf ihren Antrag Ersatz des entgangenen Arbeitsverdienstes in gleicher Höhe wie der Schöffer (5 Mark) bewilligt. Wiegorowski regt an, ihre Zahl zu vermindern. Gruppe wendet sich dagegen. Wegen allgemeiner Verteuerung reicher die elastischen Kosten des Realgymnasiums nicht aus, es werden 70 800 Mark nachgefordert, wovon die Hälfte der Stadt zur Last fällt. Davon sind im städtischen Etat bereits 17 000 Mark eingestellt, der Rest wird bewilligt. Der Vertrag mit der Firma Brenke über Erleichterung einer Konfektionsfabrik auf dem Gelände der Engländerfabrik führt zu einer längeren, teilweise gelehrten Aussprache. Mehrere Herren von der Rechten bemängeln es, daß der Vertrag erst heute aufgestellt erhalten haben, daß die Wichtigkeit der Sache eine eingehendere Prüfung nötig mache, daß der Vertrag offenbar noch Unklarheiten enthalte und daß er schon notariell abgeschlossen sei. Es wurde auch hervorgehoben, daß die Fülle, wie sie gefordert werde, gar nicht notwendig sei, weil die Firma Brenke durch den notariellen Abschluß doch gebunden sei. Vom Magistratsamt wurden die ererbten Vorwürfe zu entkräften versucht. Der Vertrag wurde zur nochmaligen Prüfung einer Kommission, bestehend aus den Herren Horn, Müller, Walle, Wedmann und Wischeropp, überwiesen. Binnen acht Tagen soll eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung dann endgültig Beschluß fassen. Die aus dem Sitzungssaal entfernten Kaiserbilder werden im Archiv aufbewahrt. Da die gesetzlichen Bestimmungen es vorsehen, eine höhere Zulage zu geben, sollen die Lehrer eine Ortszulage von 420 Mark, die Lehrerinnen von 220 Mark erhalten. Die einstweilig angestellten Lehrer dürfen nicht ebensowenig Grundgehalt wie die fest angestellten beziehen; ihr Grundgehalt wird auf neunzehn Zwanzigstel desjenigen der fest angestellten Lehrer festgesetzt. Dem Stadtbaurat Stipel sind von seiner Dienstzeit bei anderen Kommunen 3 Jahre angerechnet. Er wünscht ihre volle Anrechnung, d. h. von 1910 an. Das wird beschlossen, die Rechte erklärt hierbei, sich der Stimme zu enthalten. Das Gehalt des Stahlfurter Bürgermeisters wird, da es noch nicht erhöht ist, auf 10 500 Mark (nicht festgelegt) neben der einen Wert von 1500 Mark darstellender freien Wohnung festgesetzt. Dafür fallen alle Nebenbezüge mit Ausnahme von 45 Mark für Verwaltung einer Stiftung an die Kammereinkasse. Diese Regelung gilt bis zum Inkrafttreten der in Vorbereitung befindlichen neuen Städteordnung. Eine längere Aussprache führte der Bericht herbei, den Stadtv. Lehmann für die Kommission erstattete, die in der vorigen Sitzung gewählt worden ist, um die gegen das Ernährungsamt hauptsächlich vom „Stahlfurter Tageblatt“ erhobenen Vorwürfe zu unteruchen. Die Kommission hat festgestellt, daß das gegenwärtige Ernährungsamt für die vor Jahresfrist abgeschlossenen Inhaberbeiträge auf Gemüse und die Folgen dieser Verträge absolut nicht verantwortlich gemacht werden kann, weil es damals noch nicht im Amte gewesen ist. Ebenso ist es nicht für die schlechten Suppenwürfel verantwortlich zu machen, zu deren Abnahme es von höherer Stelle genötigt worden ist. Bei den Herings, dem Del und der Seife sei zu berücksichtigen, daß damals eine gewaltige Nachfrage nach allen Bedarfsartikeln herrschte, gerade deshalb, weil jedermann gewußt hat, daß manche Ware angeboten wurde. Das Ernährungsamt würde mit Recht die schwersten Vorwürfe geerntet haben, wenn es nicht zugegriffen hätte. Man hat nicht voraus wissen können, daß bei Herings und Seife plötzlich ein starker Rückgang der Preise eintrat, kein Kaufmann wäre unter den obwaltenden Umständen sicher davor gewesen, nicht ebenfalls zu Verlust zu gelangen. Ein Vorwurf ist also dem Ernährungsamt nicht zu machen. In ähnlicher Weise äußerte sich ein andres bürgerliches Mitglied der Kommission, der Stadtv. Gruppe, der allerdings einen leisen Tadel dafür hatte, daß die Herings und die Seife, die nicht sofort an die Konsumenten abgesetzt werden konnten, nicht im ganzen mit einem geringeren Schaden losgeschlagen worden sind, solange es noch Zeit war. Die Preise (gemeint ist einzig das „Stahlfurter Tageblatt“, D. W.) habe stark übertrieben. Auch die beiden sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder, Joseph und Wischeropp, äußerten sich eingehend zu der Sache, Herr Wetter aber nicht. Außerdem sprach noch eine ganze Reihe von Stadtverordneten und Stadträten. Nach den Feststellungen der Kommission beträgt der ganze Schaden einschließlich der Zinsverluste, der dadurch entstanden ist, daß der Stahlfurter Bevölkerung einmal reichlich etwas zugeführt werden sollte, und dadurch, daß die beiden Städte Leopoldshall und Meibler das bestellte Del nicht abgenommen haben, 56 975 Mark. Das ist also keine halbe Million, von der Regierungsbaumeister Müller in der vorigen Sitzung gesprochen hat. Außerdem ist mit Sicherheit zu erwarten, daß von diesem u. a.

mäßigen Schaden noch viel wieder eingebracht werden kann, da die Preise für Herings sowohl wie Seife wieder stark in Höhe gehen. Einig war man darin, daß Kosten nicht einmal maßlos übertrieben habe und von ihm ist sowohl in Kommission wie in der Stadtverordneten-Sitzung jeder so wie möglich abgerückt. Trotz dieser Niederlage spricht er natürlich weiter von Wirtschaftlichkeit, ja, er meint, daß die Herings so teuer sind, seien zu müssen, wie jemand sie weiter kauft und noch angibt, die Interessen der Allgemeinheit dabei im Auge zu haben. Will man sich denn im Magistrat dazu entschließen, diesen Mann so zu behandeln, wie er es verdient?

Die Volksküche schließt am Dienstag bis weiteres wegen unzureichender Nachfrage ihren Betrieb. Dadurch betroffenen Armen wird anheimgegeben, etwaige Bitten im Armenamt anzubringen. Es ist ja ein gutes Zeichen, daß Küche geschlossen werden kann, und es ist nur zu wünschen, nie wieder die Notwendigkeit, sie von neuem zu eröffnen, herbeitrifft.

Kreis Wischerleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 6. Oktober. (Klosterbrauerei Abbehof in Liquidation.) Nach der Schlussbilanz der Gesellschaft wird den Aktionären als Ergebnis der beendeten Liquidation ein Betrag von 2 288 891 Mark zur Verfügung gestellt, der die Ausschüttung von 2175 Mark auf jede Aktie von 1000 Mark gestattet. Hierfür sind 2 288 750 Mark erforderlich. Der unter Berücksichtigung der noch nicht abgehobenen Dividende aus dem Jahre 1916/17 von 720 Mark verbleibende Betrag 3141 Mark wird für noch entstehende Kosten zurückgestellt. (etwa hieraus verbleibender Rest soll für Wohlfahrtszwecke in Verfügung des Aufsichtsrats Verwendung finden. Nach den Verfügungen des Liquidations-Berichts haben sich die Hoffnungen, daß der Beschluß der Generalversammlung, die Gesellschaft zu liquidieren, im Interesse der Aktionäre gelegen haben dürfte, nicht voll bekräftigt, sondern sind durch günstige Verkaufsmöglichkeiten weit übertroffen worden. Die in der Bilanz 1 194 080 Mark aufgeführten Wertpapiere setzen sich aus 457 700 Mark Sprag, Deutsche Reichsanleihe und rom. 860 Mark 4 Proz. Magdeburger Stadtanleihe von 1914 zusammen, die bei der Ausschüttung zum Kurse von 77 Prozent bzw. 85 Prozent in Anrechnung kommen werden. — (Schluß des redaktionellen Teils.)

Grüßwangen

Hornhaut, Bellen und Warzen beseitigt man schnell, sicher, und schmerzlos mit **Rufrol**. In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Rufrol ist zum Preise von 1,50 M. in Apotheken und Drogerien erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Es gibt nichts Besseres.

Verloren

Ist alle Mühe, das Geheimnis Afras zu ergründen. Afras arbeitet mit ihrem Partner in durchaus rätselhafter Weise. Jedes andre als ein rein geistiges Zusammenwirken ist ausgeschlossen, es werden keine Zeichen gegeben — nicht selten kehrt ihr der Impresario sogar den Rücken zu, ebenso ist jede Verständigung durch die Art der Fragestellung ausgeschlossen. — Afras gastiert nur noch bis einschließlich 15. Oktober im „Fürstenthor-Brunksaal“. Sie erregt auch hier Bewunderung, Aufsehen und Staunen. — Dazu der weitere, in solcher Reichhaltigkeit und Gediegenheit noch nicht gezeigte Spielplan. 131

Wusch jede Wäsche mit Hoffmann

Die Arbeit ist dann leicht getan

Hoffmanns Wuschpulverfabrik, Mühlhausen, Thür.

Altmetalle Tuchabfälle Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn

126 Magdeburg-Budau
Martinst. 19. Fernsprecher 5998
Kaufe auch von Häutern.
Jedes Quantum wird abgeholt.

Schreibmaschinen-Reparaturen

Verkauf - Miete - Ankauf

aller Büro-Hilfsmaschinen

Ludwig Haase - Magdeburg - Schwibbogen - Fernruf 2071

Preiswerte interessante Bücher

Modernes Langlehrbuch, mit 100 Abbildungen, nur M. 8.00. Glück und Erfolg in der Liebe, für Damen und Herren, M. 8.00. Der angenehme Gesellschaft M. 3.00. Das große Traumbuch nur M. 2.00. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Ausführliche Preisliste kostenlos. F. Fischer, Verlag Berlin-Halensee 432.

Moderne feidene Schokblusen zum Auswaschen 65.00, mod. feidene Blusen zum Auswaschen 45.00, moderne Stoffe (Glockenform, zum Auswaschen von 65.00 an, moderne feidene imprägnierte Mäntel sowie Kinderkleider, Seidenröcke, Leder, Gelegenheits-, Johannistabtröcke 7.

In einer Stunde jede Läuseplage

i. Frau (Mitteln), auch Flöhe, bei Menschen und Tieren vernichten Sie unter Garantie durch eine einmalige Waschung mit meinem berühmten Mittel „Ecolba“ für Wunden unschädlich. Viele Unschädlichen. Eine Flasche, 1-Liter-Flasche, ausreichend für 3 Personen. 5.- M. Nachn. 5.70 M. Verkauf: Niederlage „Ecolba“, Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 36, Eing. Eifenmannstr. 2710

Robhaare, Felle u. Häute

jeder Art sowie **Polster-Rosshaare**

kauft zu hohen Preisen

Alfred Limmer, Schwerfegerstraße 13

Telephon 6629. Hohe Preise für Händler.

Altmetalle Tuchabfälle Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen

B. Wildt

Große Funterstraße 4.

Gebräuchte **Säcke!**

Sutegewebe in allen Packungen u. Größen, für Kartoffeln, Dinger, Getreide usw. bieten Preiswert an. Muster gern zu Diensten.

Salt!

Wollen Sie die höchsten Tagespreise für **Altmetalle**

Haus-, Sack- u. Tuchlumpen, Felle, Häute, Robhaare und Wolle erzielen? Da verkaufen Sie nur bei **3429**

Linial & Blutstein

Rutischerstr. 19. Fernspr. 2251.

Eisen, Zinnblech u. Blei

kauft zu hohen Preisen 2633

Alfred Limmer

Schwerfegerstr. 13. Tel. 6629.

Motorrad

la. Bereifung, 2 1/2 P.S., fahrbereit, sofort zu verkaufen bei **2879 Bruno Sander jr., Al. Diesdorfer Str. 32, ptr.**

Der moderne Metallarbeiter

Matgeber f. Dreher, Schlosser u. Maschinenbauer. 6. U. 100 S., geb. m. 150 Abb. u. 21 Tabellen. Von Otto Schwenn. Dieses Werk zeigt jeden Metallarbeiter in den Stand, schnell u. richtig vorzukommen. Berechnungen d. Näher an Drehbänken z. Gewinnschnitten vornehmen zu können. Es enthält Festigkeitsberechn., Sta. u. seine Verwendung, Berechnung d. Tourenzahl, um tonlich an drehe Umrechnung v. Zoll in Millimeter, Fräsen v. Zahnradern, Kurven Spiralen, Bestimm. der Pferbestärken und vieles and. Wissenswert. Geg. Einf. v. M. 6.75 (Nachn. M. 6.90). Edm. Gerumann, Abt. Berlin, Fruchtstr. 51 (Postfach 798). — Im selben Verlag erschie Kalkulation im Maschinenbau u. mod. Arbeitsmethode 288 S., 153 Abb. Geg. Einfend. von M. 6.75 (Nachnahme M. 6.90)

Ganz besonderes Angebot

Kaufe am Dienstag den 7. Oktober, morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr, und Mittwoch den 8. Oktober von bis 12 Uhr im Hotel Weinsteil, Schwibbogenstr. 13, alt Gebisse mit Kausfuß und Metallgäumen. Zahl v. Zahn bis 2, 5 und 12 Mark. Kein Warten zu höchsten Preisen

W. Langneß, Juwelier aus Hamburg

Viel Geld verdienen Sie mit dem Verkauf meiner Bierfarbendruckerarten. Ich liefere 1000 Stück in künstlerischer Ausführung, auf bestem Friedenskarton! in circa 50 Dessins zu Mark 17.00 ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung, solange Vorrat reicht. 5000 Stück M. 75.00 ab hier

Franz Gläser, Ahlfstädt (Saale).

Sackfabriken Paul Berg u. Albert Otto Klau

Magdeburg-S. Tel. 642 und 693.

Zwei gebr. Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen. Niedhardt, Gartstr. 2, h. p. 2877

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Späne, Zinn, Blei, Aluminium, Zinn

kauft zu höchsten Preisen 3317

Auchhisiger

Rraunschweiger Str. 22

Fernsprecher 7257.

Brennholz

liefern prompt und später zum billigsten Tagespreis

Stib Gentel, Holzhandl., Lüneburger Straße 3

Fernsprecher 7839.

Magdeburger Illustrierte Woche

erscheint ab 8. Oktober er. jeden Mittwoch im Verlage von Karl Schüler hier, Kronprinzenstraße 8, eine neue Wochenschrift, die in der Bilder-Berichterstattung aus aller Welt das Aktuellste und Vornehmste bieten wird. Hervorragende erste Künstler sind für die „M. J. W.“ verpflichtet, so daß diese auch jederzeit in der Lage ist, wertvolle Originale zu bringen. Jedenfalls werden keine Kosten und Mühen gescheut, illustrativ das Zugkräftigste zu bringen, um jede Nummer zu einem Schlager zu gestalten.

Großes Gewicht wird auf einen äußerst spannenden Roman

von nur ersten und bestbelegten Erzählern gelegt. Daneben enthält jede Nummer noch eine Erzählung, belehrende und unterhaltende Aufsätze, ebenfalls illustriert, soweit es der Raum gestattet, sowie eine kurze Würdigung der Tagesereignisse als Ergänzung zu den Bildern, insbesondere aus den Gebieten von Kunst, Wissenschaft und Sport. Eine gute Summe von wichtigen Zeichnungen sorgt für willkommene Abwechslung, eine

Rästelcke bietet Gelegenheit zur Beschäftigung. Soweit es legendmäßig ist, sollen auch praktisch wertvolle Aufsätze geboten werden.

Erhöhte Aufmerksamkeit wird vor allem dem lokalen Teile der „M. J. W.“ geschenkt werden. Diese Seiten sollen hauptsächlich der eigenen Mitarbeit der Leser gewidmet sein. Wir laden darum alle Leser ein, durch rege Mitarbeit zu der künstlerischen, schreibenden und lokalen Ausgestaltung der neuen Zeitschrift beizutragen und die Schriftleitung durch Einsendung künstlerischer und gelegentlicher Beiträge tatkräftig zu unterstützen.

Inbesondere sind uns allgemein interessierend geschriebene Artikel, die Magdeburger Ereignisse aus der Gegenwart oder Vergangenheit betreffen, sehr willkommen. Ebenso wer über eine gute Chronik, Bilderwerke und sonstige Verfassungen über die Geschichte unserer engeren Heimat verfügt, wird herzlich gebeten, diese durch unsere Zeitschrift der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen. Auch dadurch dürfte die „M. J. W.“ binnen kurzem zu einem gern und vielgelesenen Familienblatt werden, daß häufig Magdeburger Illustrationen u. Beschreibungen aller Art in den Nummern enthalten sein werden, und sie wird dadurch im Gegensatz zu allen andern illustrierten Zeitungen, die von auswärts kommen, ein echtes Lokalblatt neben den Tageszeitungen werden, zumal wenn uns die rege Mitarbeit unserer Leser sicher ist.

Der monatliche Bezugspreis beträgt 1.10 Mk., der vierteljährliche 3.30 Mk., im Straßen- und Einzelverkauf kostet die Nummer 30 Pfg. Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Die Zeitschrift beginnt mit dem durchschlagendsten Kriminalroman Paul Rosenhays:

Der letzte Gang.

Indem wir unsre Mitbürger zu einem Probe-Abonnement auf die neue Lokal-Bilderschrift einladen, bitten wir gleichzeitig, alle Freunde und Bekannten auf die Neuerscheinung im Magdeburger Leben aufmerksam zu machen und diese weitmöglichst zu empfehlen.

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle der „Magdeburger Illustrierten Woche“

Buchdruckerei Carl Vormetter
Inh. Karl Schüler
Kronprinzenstr. 8. Magdeburg. Fernsprecher 3596.

Bestellschein.

Herr _____ Nr. _____
 Fr. _____ Bestellzettel Nr. _____
 in _____ Straße Nr. _____
 bestellt:

Stadt	Benennung	Der Zeitschrift Erscheinungsort	Bezugszeit	Bezugsgehalt		Bestellgehalt	
				M	S	M	S
	Magdeburger Illustrierte Woche	Magdeburg	3 Monate	3	30		

Ausfüllen, ausschneiden und unfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Fußbodenlackfarbe

schnell trocknend, 2-Pfd.-Büchse Mk. 8.-, Kiste, solange und Lieb frei.

Stuhlstütze pro Stück Mk. 2.50

Farbbohnermasse 1-Pfund-Dose Mk. 6.00

Cremers Tapetenhaus

8987 Inh.: Bätzow & Erdmann, Große Münzstraße 1. Telefon 5240.

Getragene Herrenhüte

werden umgekehrt und wie neu hergerichtet. 2850
Annahmestelle: Kunststofferei, Breiteweg 218.

Zigarren

große Auswahl, in verschiedenen Preislagen

Zigaretten

deutsches Fabrikat (türkischer Tabak) auch div. engl. Marken

Rauchtabak

garantiert reine überseeische Ware 3421
Geeignete Posten für Gastwirte, Kolonialwaren-Geschäfte, Restauranten usw. stets am Lager

Altstädtisches Zigarren-Haus

Reinhold Poeschke
Fernsprecher 4097 Magdeburg Fernsprecher 4372
Hauptgeschäft und Lager: Regierungstraße 26,
Filialen: Schwibbogen 11 u. Berliner Str. 16/17.

Keinen Rauchtabak

ohne Beimischung, Pfund 19, 23 und 24 Mark, verkauft
Invalide Ruh, Eisleber Str. 1.
Schreib-, Diktier- und Beierschäftigungsbureau. 3315

Jeder Raucher kann 1000 Mark

und mehr jährlich bei Gebrauch meiner hehrlich zugelassenen, unschädlichen Raucher-Strick-Tabletten ersparen, durch die sich jeder das Rauchen in wenigen Tagen gänzlich abgewöhnen kann, wie Dankschreiben beweisen. Eine Schachtel (50 Tabletten) zu 4.50 Mk. franko. (Für starke Raucher 8 Schachteln 12.00 Mk.)
E. Kemp, Eisenmannstraße 47, München 2.

Neu eingetroffen und in größter Auswahl am Lager:

Elegante Herren- u. Damentiefel

Halbschuhe, Kinder- und Mädchenstiefel etc. Ferner Turnschuhe, Pantoffel, Hauschuhe, Leinenschuhe in weiß, schwarz, und grau, alle Größen vorrätig.

Schuhwarenhaus Albert Himmelstern, Magdeburg-B.,
Schönebecker Straße 946. — Fernsprecher 7324. 3376

Jetzt ist
für Reise u. Haushalt
das Beste
Hochglanz
erzeugende
**Ritter-Schuh-
Schabereme Putzmittel**
in der Tube
ALFRED ALVING, RIVIERER-STRASSE 15, BERLIN
Fernsprecher 13641 * MARSCHALLSTR. 15, WILHELMSDORF
Überall zu haben.

Generalvertreter H. Hagmeyer, Magdeburg
Heydeckstraße 2.

Zeugnisabschriften sofort
für Reise u. Haushalt
Ein Regulierofen ist zu ver-
büßigt. Breiteweg 184, II, 2. Etage,
Verbielfältigungs-Bureau.

Ganz billig!

Müßl. Büffet, Kleiderchränke, Vertikals, Waschtisellen, Nachttische in Marmorpl., Tisch, Stühle, Schaufelstühle, dunkle u. helle Bettstellen, Kinderdrabettstellen, rote Milchganitur, Divan, zwei Sessel, Chaiselongues, Sofas, Küchenschränke, Anrichte, Tisch, Stühle, etc. 2789

Möbelhalle Spennemann
Hohefortestraße 41
am Böttcherplatz.

Haus- u. Küchengeräte

Aluminium-
Kochgeschirre — Wasserkessel
Braugeschirr

Paul Schwencker
Hohefortestraße 41,
Ecke Böttcherplatz. 950

Darlehen
gegen Mißbrauch erhalten
reelle Leute schnell und diskret
durch W. Rittgeroth, Wis-
mardstraße 25, I.

Leistungsfähige Tischlereien

die die Herstellung von 3894

Massenartikeln für Maschinen

zu übernehmen bereit sind, belieben ihre Adresse
unter 3394 bei der Exped. d. Bl. anzugeben.

Kinder-Strümpfe

Größe 2 3 4 5 6 7 8

Baumwolle 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50
starkfädig
Wolle plat. 5.50 6.50 7.50 8.50 9.75 10.75 11.75
sehr haltbar

Strumpfhhaus Wilhelm Fischer
vorm. Herrn. Döbrindt, Jakobstraße 41. 3375

Jede kluge Hausfrau

wäscht mit
Gauger
Reine Wäsche ohne Mühe

gegen Mißbrauch erhalten
reelle Leute schnell und diskret
durch W. Rittgeroth, Wis-
mardstraße 25, I.

Ullrich & Kuhn

In allen einschlägigen Geschäften zu haben. 500

Im Kriege glänzend bewährt,
jetzt bedeutend verbessert, ist

Naturela-Bleiche

hochaufschäumend, das beste
sauerstoffhaltige Waschmittel und 3292

wirkliche Friedensware!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Generalvertrieb für Mitteldeutschland:
Firma Wih. Leichert, Magdeburg, Schönebeckstraße 6. Tel. 7825.

Zahnarzt Freytag

Magdeburg, Wilhelmstraße 20

übt nach seiner Krankheit
seine Tätigkeit selbst wieder
aus und macht wieder 2887

Zwecks Zahnziehens Hartlofen

Lichtspiele

Lichtspielhaus Panorama

Das rüchende Gift

ein Film in 5 Akten — Hauptdarsteller:
Rolf Randolf — Magda Simon

Aus einer Rezension: ... besonders ist auch die aus dem Leben gegriffene packende Handlung hervorzuheben, ... von Akt zu Akt sich steigende Spannung. — Die wirklich ausgezeichnete Handlung der beiden Hauptspieler Rolf Randolf und der berühmten Münchner Schauspielerin Magda Simon sowie die künstlerische Photographie des im Programm leider nicht verzeichneten Operateurs tragen mit zum Erfolge des Werkes bei.

Wenn drei eine lieben ..

Schwank in 3 Akten.

Heute und folgende Tage

Kammer-Lichtspiele

Der Kriegsgewinnler

Ein zeitgemäßes Drama in 6 Akten.

Was Darstellung, Ausstattung und Photographie anbetrifft, ein ganz hervorragendes Produkt der „Nordisk Films, Kopenhagen“. Wir erinnern an andre „nordische“ Bilder: „Himmelschiff“, „Lieblingsfrau des Maharadscha“ sowie die Psilander- und Tolmaes-Serien.

Gewissenlose Bestien

Der Roman eines Abenteurers. 2. Teil. Inhaltlich vollkommen in sich abgeschlossen. Mit 5 Akte.

Michael Varkonyi.

Tonbild-Theater

Der Sonnenwendhof

packendes Drama in 5 Akten.
Hauptdarstellerin:
Poldi Müller.

Die Höllenmaschine

toller Schwank in 3 Akten
Leo Paukert, Herbert Paulmüller und Otto Treptow.

Colosseum

Die Ehe aus Haß

Schauspiel in 4 Akten mit
Ria Witt und Ernst Pilschau.

Teddys Traumfahrt

eine phantast. Komödie in 3 Akten. Hauptrollen: Paul Heldmann und Egde Nissen.

Weißer Wand

Gehetzte Menschen

der große amerik. Kolossalfilm
Hauptrolle: **Klara Kimball-Young**
gen. d. amerik. **Henny Porten.**

So'n Poussierstengel

reiz. Lustspiel in 2 Akt., verfaßt u. inszen. von **William Kerflin.**

Anfang 3 Uhr.

Walter Böhme

Spezialhaus für Lichtbildbedarf
Magdeburg-N. Neustadt
Lübbecke Str. 35. Fernspr. 7702

Photo-Apparate
Platten-Papiere
Chemikalien
Vergrößerungen
erschaffige
Ausführungen



Sämtliche
Photo-Arbeiten
sauber u. preisw.
Durcharbeiten
zur freien
Benutzung.

Einem geehrten Publikum gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die Bewirtschaftung des

Victoria-Automaten, Breiteweg Nr. 123

übernommen habe. Den guten Ruf dieses Hauses zu erhalten und zu befestigen, wird mein eifriges Bestreben sein. Für

Hier, vorzügliche Küche und Kaffeehaus-Spezialitäten
bürgt meine langjährige fachmännische Tätigkeit. Ich bitte mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen und zeichne mit voller Hochachtung
Sugo Hofste.

Indem ich für das mir in meinem Geschäft erwiesene Wohlwollen und Vertrauen herzlich danke, bitte ich unter höchlicher Begünstigung auf obige Anzeige, das selbe auf meinen Nachfolger, Herrn **Sugo Hofste**, übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Ulfrid Schmelzer.**

Kleinkunstbühne Hohenzollern.

Ihre Füßchen
sind ihr Erfolg!

Geschwister Orlovski

Die berühmten ungarischen
Tänzerinnen 3224

Dazu sieben andre Kabarett-Koryphäen

Im Café und im Weinrestaurant
erstklassige Konzerte

Dauerwäsche

Prima Friedensqualität — Jahrelange Haltbarkeit.

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich von heute an nur solange Vorrat zu folgenden sehr niedrigen Preisen: Stehkragen Nr. 6.00, 6.50, 7.00; do. mit umgelegten Seiten, 6 cm, 7.50, 8 cm 8.00. Klappkragen, blau/weiß gestreift und weiß 9.00. Stehmiegekragen, 5 und 6 cm, 8.50 und 9.00.
W. Lipaczewski, Breiteweg 101, 2 Tr. (Eingang Wallstraße).

Wichtig für Händler und Private

Jeden Posten Haus-, Schneider- und Sachlumpen, Wolle, Tibet, Alt- und Neutuch sowie Rotwein-, Weißwein- u. Sektflaschen
kaufen zu hohen Preisen

Sorger & Freund

Schönebeckstraße 12 — Fernruf 7729 u. 6548.

echt holländische Zigaretten

in kleinen und großen Paketen abzugeben zum Preise von 18 bis 24 Pf. pro Stück bei

Denecke, Magdeh.-Friedrichst., Kirchstr. 12, pt.

Fürstehof-Brunfial

Abends 7 1/2 Uhr und Sonntags 3 1/2 Uhr mit reichem Erfolg:

Der tolle Varieté-Spielplan

Mra — Otto Röhr — Maria Rapp
: : Georg Bauer : :
Dr. Angelos lebender Marmor
Der zerbrochene Spiegel, Ernst Planet
Frieda Leona — Loui und Gisa

Ein Programm von ungewöhnlicher
Reizhaltigkeit! 131

Durchweg gediegene, erschaffige Darbietungen.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froberg

Erstklassige 3227

Varieté-Vorstellung!

Näh. siehe Anschlagssäulen.

Erstes Magdeh. Bier-Kabarett

Guldene Rose

Jeden Abend

Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

ZENTRAL THEATER

Abends 7 Uhr: 145

Der ersten Liebe goldene Zeit

Singspiel in 3 Akten.
Musik von Gilbert.

Stadt-Theater.

Diens- u. Donnerstags 7 1/2 Uhr

Gasparone, der Bandit von Syrakus.

Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr

Liebeszauber.

Sonntags: 150

Abends 7 1/2 Uhr

Evva, das Fabrikmädel.

Sonntag, 12. Oktober, 3 1/2 Uhr

Liebeszauber.

Abends 7 1/2 Uhr

Evva, das Fabrikmädel.

Sonntag, 12. Oktober, 3 1/2 Uhr

Liebeszauber.

Abends 7 1/2 Uhr

Evva, das Fabrikmädel.

Zirkus-ZL Lichtspiele

Nur bis Donnerstag
Das sensationelle Filmwerk

Göttin, Dirne und Weib

Liebespiel durch Jahrtausende. — 5 Akte.

In der Abendvorstellung

persönliches Auftreten

der Hauptdarsteller

Edda Lindborg

Ernst Nootbaar

Der Mann des Tages

Amerikanisches Schauspiel in 5 Akten.

Spielzeit 4—10 Uhr

Sonntags 3—10 Uhr

R. Rappas Tanz-Institut

der beste Unterricht.

Neuer Kursus

Beginn 7. Oktober.

Übungen zwischen 1 und 6 Uhr in meiner Wohnung rechtzeitig erbeten.

Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.

Spezialität:

Original-Wiener

6-Schritt-Walzer.

R. Rappa, Tanzmeister,

Richthofstr. 15, pt. r.

Welt-Panorama.

Breiteweg 56, I. 3241

Freiburg i. B. Rom

Ohne Marken!

Warme Speisen

zu jeder Zeit. 2705

Große Auswahl. Kleine Preise.

Gast- u. Logierhaus Alte Mose

Schwertfegerstraße 22.

Nähe Alter Markt.

Zwei Glasabschlusswände

je 3,20x2,70 m zu verkaufen

Erneu, Abalbert,

straße 6. 2855

U.-T. Lichtspiele U.-T.

Gr. Storchstraße 7.

Diens- u. Donnerstags:

Moral und Sinnlichkeit

Lebensbild aus Berlin W in 5 Akten.

Hauptdarstellerin: **Erika Gläbner.**

Das Geheimnis von Santa Robina

packendes indisches Drama in 4 Akten.

la. Künstler-Kapelle

Anfang 5 Uhr. 2733

Anfang 5 Uhr.

Jeden Sonntag ab 3 Uhr Jugend-Vorstellung mit auserwähltem Programm.

3401

Raucht Bonitas!

Blendol

putzt einzig in seiner Art so dass man Zeit u. Mühe spart!

In Glas u. Blechflaschen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lomm, Charlottenburg

Vertreter: K. Schwerdtfeger, Magdeburg, Kantstrasse 4.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Prüfungsstellen und die Verordnungen vom 25. September 1918, 4. November 1918, 5. Juni 1919 und 8. Juli 1918 wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten für den Umfang des Stadtkreises Magdeburg über die Regelung des Verkehrs mit Beleuchtungsmitteln folgendes angeordnet:

Bestimmungen über Beleuchtungsmittelarten und Bezugsscheine.

§ 1.

Zur Regelung des Verkehrs mit Petroleum und sonstigen Leuchtmitteln, bei letzteren soweit sie durch die Stadtverwaltung zur Verteilung kommen, gelangen für 1919/20 besondere Leuchtmittelarten zur Ausgabe.

§ 2.

Zum Bezug einer (grünen) Leuchtmittelarte ist jede Haushaltung mit selbständiger Wohnung berechtigt, welche in ihrem Wohnraum ihrer Wohnung über Wasserleitung oder über elektrische Beleuchtung verfügt. Als Wohnraum im Sinne dieser Bestimmungen gilt auch die Küche. Untermieter, welche keine eigene Wohnung innehaben, kann auf Antrag, soweit es die Bestimmungen von Leuchtmitteln an den Magistrat der Stadt Magdeburg gefallten, eine Leuchtmittelarte gewährt werden.

§ 3.

Die Ausgabe von Leuchtmittelarten für andere Haushaltungen sowie von besonderen Zusatzleuchtmittelarten für Heimarbeiter und andere Berufsgruppen bleibt vorbehalten. Die näheren Bestimmungen erläßt der Magistrat.

§ 4.

Die Leuchtmittelarten und die ausgegebenen Zusatzkarten sind nicht übertragbar. Wer entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung Leuchtmittelarten oder Zusatzkarten im Besitz hat, ist zu ihrer Benutzung nicht berechtigt, sondern hat sie an das städtische Lebensmittelamt, Petroleumstelle, persönlich oder durch eingeschriebenen Brief einzureichen. Insbesondere haben die Haushaltungen ohne Gas und elektrische Beleuchtung die Einrichtung von Gas oder elektrischer Beleuchtung unverzüglich dieser Stelle zu melden und die entsprechenden Karten zurückzugeben.

§ 5.

Die Leuchtmittelarten und Zusatzkarten enthalten eine Anzahl mit fortlaufenden Nummern versehenen Marken. Der Magistrat bestimmt durch öffentliche Bekanntmachung den Zeitpunkt des Inkrafttretens und des Auskrafttretens der einzelnen Marken und setzt die Leuchtmittel, die auf die freigegebenen Marken verabfolgt werden dürfen, nach Art und Menge fest. Eine Gewähr dafür, daß die festgesetzten Mengen zur Verfügung stehen, kann nicht übernommen werden. Die Abgabe oder Entnahme auf Lose oder nicht gültige Marken ist untersagt.

§ 6.

Der Magistrat kann die Entnahme von Leuchtmitteln seitens der Berechtigten aus bestimmten Geschäften vorschreiben.

§ 7.

Behörden und Anstalten erhalten, soweit es die Zuweisungen an den Magistrat der Stadt Magdeburg gestattet, auf Antrag einen Monatsbezugschein für die Entnahme von Leuchtmitteln ausgefällt. In gleicher Weise können Bureau und Gewerbetriebe Monatsbezugscheine für die Entnahme von Leuchtmitteln beantragen. Die Bezugscheine laufen auf bestimmte Verkaufsstellen.

§ 8.

Die auf Marken oder Bezugscheine erhaltenen Beleuchtungsmittel dürfen nur zu Beleuchtungszwecken verwendet werden, ihre Weiterveräußerung ist untersagt.

§ 9.

Die Abgabe und Entnahme von Petroleum zum Weiterverkauf sowie die Abgabe und Entnahme von andern Leuchtmitteln, welche seitens des Magistrats den Verkaufsstellen überwiesen sind, zum Weiterverkauf ist verboten.

§ 10.

Der Magistrat kann von den Verkaufsstellen diejenigen statlichen Nachweisungen anfordern, deren er zur Überwachung der durch diese Verordnung vorgeschriebenen Regelung bedarf. Die abgenommenen Marken und Bezugscheine sind durch die Verkaufsstellen halbmöblich an das Lebensmittelamt, Petroleumstelle, persönlich oder durch eingeschriebenen Brief einzureichen.

§ 11.

Sämtliche Verkaufsstellen von Petroleum sowie diejenigen Verkaufsstellen von Karbid, Kerzen oder sonstigen Leuchtmitteln, welchen Leuchtmittel dieser Art durch den Magistrat zugewiesen sind, haben ein Schild dieser Bekanntmachung sowie auf ihrer Ausführung erlassenen Anordnungen an einer den Käusern deutlich sichtbaren Stelle zum Aushang zu bringen.

§ 12.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen kann der Magistrat zulassen.

§ 13.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft. Unabhängig von der Einleitung des Strafverfahrens können diejenigen Geschäfte geschlossen werden, welche sich in der Befolgung der Vorschriften, die ihnen durch diese Verordnung oder die auf Grund dieser Verordnung erlassenen Bekanntmachungen des Magistrats auferlegt werden, unzuverlässig zeigen.

§ 14.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig tritt unsere Verordnung vom 24. September 1918 außer Kraft. Magdeburg, den 8. Oktober 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von dem Dachdeckermeister Karl Neumann hier eingehenden Zeichnungen und Baubeschreibungen zur Errichtung eines Schlachthauses in Preußisch-Wöhrde, Nordau Nr. 13, liegen nach § 18 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung 14 Tage vom 4. Oktober d. J. an im hiesigen Rathaus in den Vormittagsstunden zur Einsicht der hiesigen Einwohner aus. Etwaige Einwendungen sind binnen der Frist bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Preussisch-Wöhrde, den 29. September 1919. Der Amtsvorsteher. J. B. Heins.



Halbmonatsschrift des Bundes der Frontsoldaten

Bringt in seiner ersten Oktobernummer einen Bericht über die Gründungssitzung des Bundes der Frontsoldaten am 21. September 1919.

Geschäftsstelle Breiteweg 41. Fernruf 1591.

Möbel-Verkauf

Ein Winterüberzieher zu verkaufen. Richardt, Alexanderstraße 12/13.

Uhren

Werden sauber und preiswert repariert. Otto Müller, Uhrmacher, Alte Neustadt, Weinberg 48.

Die Verfassung des deutschen Reiches vom 11. August 1919.

Verkaufsgabe mit Inhaltsverzeichnis und ausführlichem Sachregister. Preis 1.10 Mark. Buchhandlung Volksstimme

Umzüge

Führen aller Art. Gepäcksbeförderung, ein- und zweiseitig, übernehmen sofort. Blaue Radler, Schneiseckstr. 8. Telefon 6250 und 2476.

Gepäckbeförderung

Botenwege aller Art. Erleben sofort. Expres-Boten. Himmelschiffstr. 21. Fernsprecher 5363 u. 7398.

Zigaretten!

Englische 8408 Original M., oplumfrei, F. Bamberger, ab Lager Magdeburg pro Mille 279 Mark. Versand per Nachnahme. W. Holzmann, Magdeburg, Bahnhofstr. 14. Tel. 4049.

Homöop. Praxis Jäger

Wilmshardt, Friesenstr. 6, Sprechstunde 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr.

Kräuze

wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätzeseife, „Puro“ gekehrt. Geruchlos ohne Herufstrahlung. Pack. M. 2.50, 4.50, 6.50, 10.50. Dazu gehörend „Lina“ Blutfreinigendes Pack. M. 1.50 und 2.50. Allein echt durch: Drogerie Dowaldt, am Hasselbachplatz, und Drogerie Schröder, Burg. 6198

Schlafzimmer

gestrichen und eich, von 2000 Mark an. Küchen gestr. und lackiert von 700 Mark an. Sofas v. 400 Mark an.

Chiffelongues 8279 200 Mark. Hermecke Georgenstr. 4, eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Speisezimmer

Wohnzimmer Schlafzimmer Rükeneinrichtungen sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl. preisw. Reinhold Fey, Sudenburg, Schöninger Str. 25.

Schle, wie neu, 825 Mark, nußbaum Vertico, Bücherschrank, Hochschüle verkauft billig. Maack, Immarmannstr. 19, H. II. Gelegenheitsaufgabe.

Ulster

fast neu, wenig getragen, für 175 Mark zu verkaufen. W. Heuer, Baudstraße 1, II.

Rindergarnitur

bestehend aus Sofa, Tisch und 2 Stuhlrollen zu verkaufen. 2788 M. Dresler, Lüneburger Str. 88.

Zuglampen und Pendel Kronen

für Gas oder Elektrisch in großer Auswahl. vornehme Muster in jeder Preislage. Sämtliches Beleuchtungszubehör. Karbid-Lampen.

J. Jungren

Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen. 213 a Breiteweg 213 a (Ecke Dramenstraße).

Droschke

Eine sehr gut erhaltene mit Nummer und Zulassung unantastbar preisw. zu verkaufen, auch als Kutsche verw., 1 u. 2 sp. Sichere Leistung für 1. Kriegsverdienstigen. Lehmann, Falkenbergstraße 1.

Lagerraum

zu mieten gesucht. Offerten unter 2880 an die Expedition d. Blattes. 2880

Rechtsbeistand

in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe, Alimenter, Straf- u. Steuerfachen, Rechtsauskunft. Gesuche, Testamente, Befehrorben pp. O. Heurer, Volkswallstr. 5, l. 9-7 Uhr.

Geht Marmeladeneimer

jeher Größe kaufen in jeder Menge Chem. Fabrik Müller & Co. Leiterstraße 18. 8894

Feldbahngleise und -wagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter 2853 an die Exp. d. „Volkst.“

Pferdedecken

sucht zu kaufen H. Kraushaar, Neustadt, Weinbergstr. 28, 2791 Tel. 583.

Handletterwagen

Warte „Elite“, Gebirgswagen, erstklassiges Fabrikat, mit geschwählten Rädern, in allen Größen vorrätig, preiswert zu verkaufen. Schüb, Ribbenföter Str. 3 neben der Wilmshardt. 2806

2 hornlose Schweizer Ziegenböcke

zum Decken (siehe bei H. Wahnschaf, Kleiner Weinhof 2).

Säffinnen

zur Zucht, Postnamt, Vogelstraße 3, pt. 2

Schweizer Ziegen

billig zu verkaufen. H. Wahnschaf, Kl. Weinhofstr. 2. Gut freiliegende große und kleine Futter-Schweine billig zu verkaufen. H. Wahnschaf, Str. 2, G. Wahnschaf. 2870

Ia. Sutter schweine und Ferkel

stehen billig zum Verkauf. Stechhan, M.-Sudenburg, Bergstraße 18. 2844

Südrestaurant.

Leipziger Straße 39. Dienstag den 7. Oktober Gr. Preisfest. Anfang 7 1/2 Uhr. 2864 Landais.

Kleine oder mittlere Wohnung

evtl. mit Übernahme der ganzen oder Teileinrichtung gesucht. Angebote unt. h 2846 a d. Exp. d. Bl.

Arbeitsmarkt

Gelübte Sätteloberkinnen (für Maschine) 2748 Hoffmich, Luisenstr. 24/25.

Beräuberlehrling

früher gesucht. 2872 Fr. Wilh. Laue, Schirmfabrik, 187 Breiteweg 187.



Qualität ist alles!

Ich bin die Qualität! Enttäuschung, Ärger und Schaden wird vermieden durch den Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, blau, rotbraun. Alleinhersteller: Wemer & Metz, Mainz.

Preuß. Klassen-Lotterie

Nächste Ziehung am 9. und 10. Oktober. Lose hat noch abzugeben 8406. Preuß. Lotterie-Einnehmer Gerike, Magdeburg, Kälserstr. 48. Fernsprecher 400.

Anbiete: Anzug-, Kostüm- u. Mantelstoffe

Gutterstoffe, Barchente, Rendentuche, Druckstoffe. Rodolf Faß, Bismarckstraße 48, I.

Wickelmeister

Sommerprossen, Hite, über alle Hausunreinheiten besichtigt überaus schnell „Dromo Kama“. Wickel selbst in verallerten Fällen mit günstigem Erfolg und verkauft blendend reinen Teint. Viele Dankschreiben. Preis 1.75. Doppelboje 1.75. Versand disk. nur 1.10. Dr. K. Hoffmann & Co., Berlin-Schöneberg E 35.

Bretter schuppen-Verkauf.

Am Handelshafen (Neustadt) verkaufen wir zum Abbruch: Schuppen Nord 1, mit 2880 Quadratmeter Grundfläche. Schuppen Nord 2, mit 1600 Quadratmeter Grundfläche. Angebote an Firma Albert Hitzeroth & Co., Magdeburg-6.

Bekanntmachung. Kurse

über die Einführung in die Elektrotechnik unter besonderer Berücksichtigung der Starkstromtechnik. Der Kursus umfaßt Erzeugung, Gesehe, Apparate, Messungen, Wärme, Licht ufm. Wirkungen, Polarisationsströme, Wechsel- und Drehströme, Elektrodynamik, die elektrischen Maßeinheiten ufm. Umrechnungen an die Handwerkskammer, Katharinenstraße 2/3. Der Handwerkskammer Magdeburg.

Stenographie Schule Gabelsberger.

Donnerstag den 9. u. 16. Oktober, abends 7 Uhr, beginnen neue Unterrichtskurse für Schüler, Damen, Herren und Militär in Korrektes Bierhallen, Magdeburg, Eing. Margaretenstr. 26. im Goldenen Löwen, Sudenburg, Halberstädter Straße. 2863

Gabelsbergerische Stenographen-Bereine

Geflügelte Feder u. Germania Magdeb.-G. Die Gabelsbergerische Stenographie ist amtliches Einheitsystem der Staaten Oesterreich, Bayern, Sachsen, Oldenburg ufm.

200 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mir die Diebe nachweist, die den Linoleumbelag von meinen Treppen gestohlen haben. 2867

Wer nimmt 7 jährigen Knaben

auf ein Vierteljahr in gute Pflege gegen monatl. Vergütung? Offerten unter 2862 an die „Volkstimm“ erbeten. 2862 H. Reuter, Bandstraße 1, II.

Heraus mit unfern Kriegsgefangenen!

Dienstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“ (großer Saal)

Versammlung.

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Kräuze

Wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätzeseife, „Puro“ gekehrt. Geruchlos ohne Herufstrahlung. Pack. M. 2.50, 4.50, 6.50, 10.50. Dazu gehörend „Lina“ Blutfreinigendes Pack. M. 1.50 und 2.50. Allein echt durch: Drogerie Dowaldt, am Hasselbachplatz, und Drogerie Schröder, Burg. 6198

Stenographen-Verein Magdeb.-Sudenburg

Gegründet 1897. 56 Halberstädter Straße 56. a Str. 6 Mk. hat diese Woche die letzten abgegeben Ludwig Böhme, Schmidstraße 38/39. 2868

Städt. Arbeitsamt.

Männliche Abteilung. Gesucht werden: Vermittlungsstelle für Metallindustrie Peterstr. 1. Fernruf 1012 u. 1192. 1 Former für Schrotfabrik, 2 Metallformer auf Zerstenger, 4 Kernmacher, 10 geprüfte Heizer, 5 Dampfplummaschinenten, 5 Weierarbeiter, 1 Heizer für Brauerei, perfekt in Schlüsselanlagen. Vermittlungsstelle für Holzarbeiter Breiteweg 22a — Fernruf 7771. Fabrikflicker, Stellmacher, Möbeltischler, 1 Zuschneider für Möbel, 1 Korbgeflechte, welcher Sägen lästen kann, 1 Schneidemüller, 2 Weizer und 1 Polierer, Stellmacher für Karosserie und Wagenbau, 1 Silberglaser, 1 Bauglaser. Vermittlung vollenständig kostenlos.

200 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mir die Diebe nachweist, die den Linoleumbelag von meinen Treppen gestohlen haben. 2867

Ulbrecht Primobelli, Kaiserstr. 103, I.

Für
**Herbst
und
Winter!**

Neueste Konfektion!

Kinder-Mäntel
Wolle und Samt
in allen Preislagen

Kinder-Kleider
in Wolle, Samt, Seide,
:: Musselin ::
in allen Größen u. Preislagen

Pelz-Waren
für Damen und Kinder
in einfachster u. feinsten
Art, in großer Auswahl.

Blusen

Blusen aus gestreiften
Flanellstoffen, in flatter Form **2850**

Blusen aus prima gestreiften
Stoffen, Hemdform **3950**

Blusen aus prima einfarbig.
Wollstoffen, prachtvolle Qual. **5950**

Blusen m. Schöß, reine Wolle
bestickt, reizende Formen . . **7950**

Blusen in einfarbig. Seiden-
Pailette, offen und geschlossen **3950**

Blusen aus buntem Seiden-
Schiffon, jugendliche Form . . **5200**

Blusen Seide,
moderne schöne Schotten . . **7800**

Mäntel

Mäntel $\frac{3}{4}$ lang, aus
grauen Uebergangsstoffen . . **5900**

Mäntel $\frac{3}{4}$ lang,
aus dunk. Winter-
stoffen, in schönen Formen . . **6900**

Mäntel 110 cm lang,
aus karierten Wollstoffen . . **9800**

Mäntel aus einfarbigen
dicken Winterstoff.
mit Gürtel **11500**

Mäntel aus schönen und
warmen Winter-
stoffen, klebsame Form . . . **16000**

Mäntel Strimmer und
Ustrachan — auf
Satin gefüllt. 425.00 bis **27500**

Mäntel Wolle, Samt und Plüsch, in
großer Auswahl.

Kleiderröcke

Kleiderröcke
marine und schwarz, Wollstoffe **3600**

Kleiderröcke
marine und schwarz, in hüb-
scher Art **5600**

Kleiderröcke
grün und blau melierte
Stoffe **6950**

Kleiderröcke
gestreifte u. marine reinwollene
Stoffe, in dicker Winterware **9500**

Kleiderröcke
in Ia. reinm. Garbabinen
und Kammgarnen von **11000** an

Kleiderröcke in schwarz und
marine, reine Wolle, Kammgarn und
Garbazine, elegante Ausführung

Kleider

Kleider aus reinem Strepp,
mit bestickter Passe **19800**

Kleider aus reiner Wolle,
m. feib. Strag., t. jugendl. Farb. **23000**

Kleider aus reinm. Stoffen,
mit Stickereien **26000**

Kleider Seide,
schöne Formen, mit Stickerei **28500**

Kleider Taffet,
marine und schwarz **29800**

Kleider
Crêpe de Chine, hell und
dunkel, entzückende Form **37500** an

Modell-Kleider eleganteste Art

Jacken-Kleider für 145.00 175.00 280.00 295.00 und höher

Steigerwald & Kaiser

Breiteweg 152/54

MAGDEBURG

Breiteweg 152/54

Als Folge günstigen Einkaufs von Holz bei der Geeres-
verwaltung bin ich in der Lage, meine selbstgefertig-
ten Säрге um 10 Prozent herunterzusetzen.
Säрге für Erwachsene 150 Wfl. u. höher.
Lieferung innerhalb einer Stunde nach Bestellung an Kran-
tenhäuser, Kliniken, Lazarett und Private. 8186
Ca. 250 Säрге auf Lager. Krantransport nach allen Freieb-
höfen frei mittels eignen, modernen Kranwagens.
Rich. Göthling, Neustadt, Lübecker Str. 103. Fernruf 5235.
an Private Säрге an Wiederverkäufer.

Neueröffnung!
meines
Putz-Weiß-Woll-
„Modewaren-Geschäftes“
im Hause
Wolfenbütters Str. 66
Ich bitte um Berücksichtigung meiner Darstellung
Wilhelm Dieckmann
Südenburg-Wolfenbütterstr. 66
Fernrpe. 57 27.

Pelz-
Kragen, Hüte, Muffen
werden umgearbeitet
sowie neu angefertigt
Lina Badelt,
Olvenstädter Straße 26.

Damenhüte 2.50 Mk.
Kinderhüte 1.50 Mk.
werden z. Garnieren angenommen
Kogäßer Str. 1, 11, Mittelstr. 2712

Ein reeller Erwerbszweig
ist der Wiederverkauf meiner
täglichen Bedarfsartikel. Widmen
Sie sich dem Verkauf meiner erst-
klassigen Erzeugnisse und Sie
schaffen sich dadurch einen dauern-
den, zufriedenen Kundenstamm.
Ernst Feigenspan, Viktoriastr. 5,
Fernsprecher 8106. 8218

Herrenstiefel



3370

Mastbox Mk. 67.25
Boxcalf Mk. 69.25

Schuhhaus
COORS
Halberstädter Straße 116
gegenüb. Lemsdorfer Weg

Wer streichen will
kauft die dazu nötigen **Lacke,**
Farben, Pinsel usw. immer
noch preiswert und gut bei
Erwin Prange
Erstes Magdeburger Lack- und Farben-Spezialgeschäft
Berliner Straße 29. Fernsprecher 7302. 8192

Selmar Dessauer

Magdeburg
Breiteweg 160-162
Geschäftshaus
Weißer Schwan

Ulster
in
weichen, mollenen
Flusch-Geweben
Ia. Verarbeitung
billig

Anzüge
in
ff. Kammgarnen
und Cheviots
beste Paßformen
preiswert

Knaben-Anzüge
Paletots :: Kieler Kleidung
Gummimäntel :: Wettermäntel

Schuhkrem 148
Magol
überall zu haben.

Altes Gold, Silber, Platin
kauft zu höchsten Preisen
A. Säger, Wilhelmstraße 17.

Pianos,
Uhren, Ketten, Ringe,
Gold- und Silberwaren
aller Art sowie andre Gegen-
stände sehr billig bei
F. Koch,
Seiterstraße 2, 1 Tr.

Geld in jeder Höhe
erhält man in meiner
Leihhaus-Abteilung
auf Gegenstände fast
aller Art 8372